Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 85. Hirschberg, Sonnabend den 22. Oktober **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. Okt. Auf der letzten Reise des Hochseligen Königs Majestät und der Königin Elisabeth nach Italien fanden die Allerhöchsten Herrschaften an einem Engel der Auferstehung in der Kirche Santa Maria da gloria zu Rom besonders Wohlgefallen. Se. Majestät bestimmte, daß eine Kopie davon die letzte gemeinschaftliche Ruhestätte bezeichnen solle und beauftragte den Bildhauer Tenerain in Rom mit der Ausführung. Dieser Auferstehungs-Engel, ein vollendetes Kunstwerk in Marmor, ist nunmehr in der Friedenskirche vor der Gruft aufgestellt worden. Die idealische Figur sitzt auf einem Sessel, auf dem Schoße ein aufgeschlagenes Buch, in der Hand die Posaune, durch deren Klang die in dem Herrn Ruhenden zur Auferstehung gerufen werden. Das ausgebreitete Flügelpaar deutet an, daß der Engel so eben zur Erde herabgeschwebt ist. Die Formen des Körpers, umhüllt von leichter Gewandung, sind von wunderbarer Schönheit, der Kopf drückt eine erhabene, selige Ruhe, eine überirdische Hoheit aus und das ganze Meisterwerk ist seiner Bestimmung wahrhaft würdig.

Berlin, den 17. Okt. Se. Majestät der König empfingen gestern in einer Audienz den Baron von Scheel-Plessen aus Holstein.

Berlin, den 17. Okt. Nach der „Bank- u. Hdls.-Ztg." ist in der vorgestrigen Konferenzsitzung der Endabschluß des Friedenswerkes nicht gefördert worden, da die Erklärung Dänemarks über die in der vorhergegangenen Sitzung erfolgten Festsetzungen noch nicht eingetroffen war. — Die Bevollmächtigten haben die Verkehrsverhältnisse zwischen Dänemark und den Herzogthümern geordnet.

Berlin, den 18. Oct. Gestern Abend ist Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Leopold von Oesterreich zur Theilnahme an der Tauffeierlichkeit hier eingetroffen und von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, dem Generalfeldmarschall Grafen Wrangel, beide in österreichischer Uniform, von der Generalität ꝛc. empfangen worden. Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz geleitete den hohen Gast ins Schloß. Heute Vormittag besuchte der Erzherzog Se. Majestät den König und begab sich sodann mit den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Potsdam, wo in der Taufkapelle des neuen Palais die Tauffeierlichkeit stattfand. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin nahm in der Taufkapelle Platz. An der Thür der Taufkapelle übergab die Oberhofmeisterin Gräfin von Pourtales den Täufling Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine, höchstwelche ihn Sr. Majestät dem Könige vor dem Altar überreichte. Die heilige Handlung vollzog der Hofprediger Heym unter Assistenz der übrigen Ober-Hof- und Domprediger und erhielt der Täufling die Namen Franz Friedrich Sigismund. Nach dem Schlusse desselben brachten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in den anstoßenden Gemächern ihre Glückwünsche dar, worauf Ihre Kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von den übrigen Taufzeugen eine Defilircour anzunehmen geruhte. Sodann fand im Marmorsaale Galatafel statt.

Berlin, den 18. Okt. Die Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland dem Kaiser-Alexander-Garde-Regiment bei Gelegenheit des 50jährigen Stiftungsfestes 2000 Dukaten übersandt habe, ist unbegründet.

Berlin, den 19. Okt. Der heutige „Staatsanzeiger" enthält die Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. Oktober, wonach Se. Majestät der König Allergnädigst beschlossen haben, den Kriegern, die durch Erstürmung der Düppler Schanzen den Waffenruhm Preußens vermehrt haben, eine ausschließlich für sie bestimmte Auszeichnung als Beweis der Anerkennung ihrer Tapferkeit zu geben, sowie das Statut, betreffend die Stiftung des Düppeler Sturmkreuzes. — Eine andere Allerhöchste Kabinetsordre meldet die Stiftung eines Erinnerungszeichens für die Theilnehmer der Eroberung von Alsen.

Krefeld, den 15. Okt. Der Professor v. Sybel, Abgeordneter für Krefeld, hat wegen seines Augenleidens sein Mandat niedergelegt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Apenrade, den 11. Oktbr. Die neue Grenze Schleswigs gegen Jütland wird verschiedene Landbesitze durchschneiden und werden zu diesem Zwecke allerlei Vermessungen und Austausche nöthig werden, da ein und derselbe Eigenthümer doch nicht gut Land unter zwei getrennten Landesherrlichkeiten haben

kann. Die definitiv festgestellte Grenze soll durch Grenzpfähle überall bezeichnet werden. — Im nördlichen Schleswig setzen die dänischen Agitatoren ihre Wühlereien noch immer fort. Ein Toftlunder Gendarm hat beim Müller Fausbüll zu Braaderup eine Petition mit 62 Unterschriften aufgefunden. Diese waren in Wellerup und Baulund gesammelt und sollen daselbst Frauen und Kinder unterschrieben haben.

Aalborg, den 11. Okt. Der Werth der Kontributionen, welche während der Okkupation der preußischen Truppen im Amte Aalborg entrichtet worden sind, wird auf 284628 Thlr. angegeben, wovon 128943 Thlr. auf die Stadt Aalborg fallen.

Kiel, den 12. Okt. Im Hafen von Fridericia sind jetzt 8—10000 Centner Bomben, Kugeln, Granaten und Kartätschen aus der Tiefe herausgeholt. Obgleich noch viel Ammunition im Wasser liegt, sollen die Arbeiten doch jetzt aufhören, da sie sich nicht länger lohnen. Der größte Theil der Ammunition ist zu Schiffe nach Rendsburg gesandt worden.

Kiel, den 15. Okt. Der Kaiser von Oesterreich hat der katholischen Gemeinde in Kiel zum Bau eines Glockenthurmes und zum Ankauf eines Grundstückes für einen katholischen Kirchhof einen Beitrag von 800 Mark Banko geschenkt.

Aarhuus, den 17. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Militärgouverneurs von Jütland, Generals von Falkenstein, soll am 1. November die dänische Post, weil sie ein Defizit ergeben, in Jütland wieder eingehen. Von diesem Zeitpunkte ab können Reisende ungehindert von Privaten befördert werden, und wird, soweit es angeht, auch die preußische Feldpost Briefe und Reisende wieder befördern.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 18. Okt. Heute Vormittag 10 Uhr haben der Kaiser und die Kaiserin von Rußland die Reise nach Nizza über Mühlhausen, Lyon, Marseille ꝛc. angetreten. Der ganze großherzogliche Hof war bei der Abfahrt auf dem Bahnhofe versammelt.

Oesterreich.

Wien, den 13. Oct. Das Preßgesetz vom Jahre 1863 für die Militärpersonen außerhalb der Militärgrenze enthält das Verbot, politische Artikel in Zeitungen einzuschalten oder militärische Angelegenheiten mittelst der Presse in einer gegen die Militärdisciplin verstoßenden Weise zu besprechen. Auch ist die Herausgabe oder Betheiligung an der Redaction einer cautionspflichtigen periodischen Druckschrift allen Officieren, sowohl den activen als den pensionirten, und allen anderen in Militärdiensten stehenden oder bei der Armeeverwaltung angestellten Personen gänzlich untersagt. Das Strafverfahren steht in allen Fällen nur den Militärgerichten zu. Die Staatsanwaltschaften und Civil-Sicherheitsbehörden sind verpflichtet, alle wahrgenommenen strafbaren Handlungen, welche von Militärpersonen durch die Presse begangen werden, dem Militärgericht zur Kenntniß zu bringen. Aehnliche Bestimmungen sind auch für die Militärgrenze ergangen. — Das gegen den 14jährigen Buchhändlersohn Kober wegen Hochverraths auf 5 Jahre Kerker gefällte Urtheil ist bestätigt, das Strafmaß jedoch im Milderungswege auf 3 Jahre Kerker herabgesetzt worden. — In dem Polenprozeß zu Brünn ist der Ingenieur Gering zu 6, der Diurnist beim Telegraphenamte Wrana und der Gutsbesitzer Janetzky zu 4, der Bahnwächter Stoklassek zu 2 Monaten schweren Kerker verurtheilt worden.

Wien, den 18. Okt. Es haben auffallend viele Zahlungseinstellungen großer und geachteter Firmen stattgefunden. Besonderes Aufsehen macht das Fallissement der Gebrüder Rosthorn, dessen Passiva auf 1¼ Million Fl. angegeben werden. Außerdem haben fallirt die Spinnerei- und Webereibesitzer Schwarz und Grasner, die Gebrüder Rossmann mit 400000 fl., der Manufakturwaarenhändler Meyer mit 400000 fl., Tuchhandlung Lichtenstern mit 100000 fl., in Prag die ... und Petroleum-Handlung Mandl mit 70000 fl., in Triest Firma Betuschi mit 320000 fl. und Pietro de Pazza mit 216... fl. — In Galizien wurden im Laufe des September kriegsgerichtliche Urtheile gesprochen, 9 davon auf Hochverrath, 17 auf Aufstand und 187 auf Störung der öffentlichen Ruhe lautend. — Den 20. Oktober feiert der Bischof von Brünn, Anton Ernst Graf Schaffgotsch, sein 25jähriges Bischofsjubiläum.

Frankreich.

Paris, den 15. Okt. Im vorgestrigen Ministerrathe ist die Verwerfung des vom Kapitän Aubaret mit dem Kaiser Tuduc von Anam abgeschlossenen Vertrages beschlossen worden. — Die Arbeitseinstellungen im Faubourg St. Antoine nehmen von Tag zu Tage zu und beginnen bereits die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zu ziehen. — Aus Afrika ist die Nachricht eingegangen, daß der berühmte Löwenjäger Jules Gerard an der Küste Sierra Leone in dem Jongfluß zwischen Makkelleh und Wooleh ertrunken ist. — Die Regierung entfaltet alle Macht, um dem Aufstande in Algerien ein schnelles Ende zu machen. Wenn 60000 Mann nicht hinreichen, sollen 100000 ins Feld gestellt werden. So hat Marschall Mac Mahon gegen eine Deputation des algierischen Handelsstandes ausgesprochen.

Paris, den 17. Oktbr. Heute haben 600 Mann der für Mexiko bestimmten Legion sich in St. Nazaire eingeschifft.

Italien.

Rom. Päpstliche Gendarmen und französische Soldaten haben auf dem Gebiete von Leprano neapolitanische Briganten zurückgeschlagen. Drei Gendarmen und drei Soldaten sind dabei getödtet worden.

Die Sicherheit in den päpstlichen Provinzen läßt noch viel zu wünschen übrig. Päpstliche Gendarmen und französische Truppen haben 5 Mann von der Räuberbande verhaftet, welche auf dem Gebiete von Ascoli französische Gendarmen ermordet hatten. 26 Gendarmen griffen eine starke Schaar neapolitanischer Briganten an, welche 250 Stück Vieh geraubt hatten. Mehrere Briganten wurden getödtet.

Turin, den 12. Okt. Ein königliches Dekret verfügt, daß die päpstliche Münze, welche laut Dekret vom 6. August mit dem 30. September außer Cours gesetzt wurde, bis auf Weiteres noch in der Romagna, den Marken und Umbrien gesetzlichen Cours behalte.

Turin, den 16. Oktbr. In Turin nimmt die Aufregung noch immer einen ernsten Charakter an. In der vergangenen Nacht fand eine Prügelei zwischen Civil und Militär statt, bei welcher 14 Personen getödtet oder verwundet wurden. Unter den Verwundeten befinden sich 3 Karabiniers, welche herbeigeeilt waren, die Ordnung wieder herzustellen. Eine Anzahl Lärmmacher sind verhaftet worden. — Die Deputirten des Parlaments, welche der Aktionspartei angehören, bereiten sich zu einer entschiedenen Bekämpfung der Konvention vor und wollen ein neues Votum, welches Rom für die Hauptstadt Italiens erklärt, durchzubringen versuchen. Man will wissen, der König Victor Emanuel habe einen Vertrauten nach Caprera an den General Garibaldi mit der Bitte gesendet, daß der General während der Diskussion der Konvention nicht nach Turin kommen möge.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. Okt. Der Pauperismus in den Baum...

Bezirken ist wieder im Wachsen begriffen. Bei der in Manchester stattgefundenen Sitzung des Unterstütz-Ausschusses wurde nachgewiesen, daß gegenwärtig wieder 14000 Personen auf Unterstützung angewiesen sind. Der verfügbare Fonds beläuft sich zwar auf 210000 Pfd. St., doch wird die größte Sparsamkeit kaum hinreichen, um damit die Bedürfnisse der nächsten Monate zu decken. In den Kohlenbezirken herrscht ebenfalls Noth. Es bestätigt sich nicht, daß die Arbeitseinstellung in Süd-Staffordshire aufgehört habe. Hunderte von Arbeitern haben zwar wieder zum Handwerkszeuge gegriffen, aber noch feiern Tausende, und diese fangen an, sich tumultuarisch zu benehmen, so daß an vielen Orten Polizei requirirt werden mußte. Trübe Aussichten! Angenehm ist nur das Wetter; wir haben einen so herrlichen Herbst, als der Sommer prachtvoll war.

London, den 14. Oct. Die Thatsachen, welche in der durch die Erith-Explosion veranlaßten Todtenschau-Untersuchung ans Licht kommen, sind fabelhaft und machen, in den Tagesblättern wenigstens, einigen Eindruck. Bei den Magazinen in Erith führte ein Fußweg vorüber, auf dem man oft Spaziergänger mit der glimmenden Cigarre oder Pfeife im Munde sah; ganz dicht dabei wurde auch geschossen. Von einer Warnungstafel war keine Rede. Dreihundert Ellen davon stand eine Leimsiederei mit Dampfmaschinen und rauchenden Essen. Zehn Schritt vom Magazin pflegten Dampfer stromauf oder ab zu fahren, aus deren Schlot oft hohe Flammen schlugen. Die Pulverfässer auf den sogenannten Barken waren sehr häufig leck. Kurz, diesen Zweig der Privat-Industrie kennzeichnet derselbe Geist der Rücksichtslosigkeit, den man im Eisenbahnwesen und in Bergwerken bemerken kann. Vor wenigen Jahren kaufte die Regierung ein Pulver-Magazin bei Crossness Point an, und ein Beamter aus Woolwich, der es besichtigte und beim Ausladen zugegen war, erschrak über die ganze Wirthschaft dermaßen — alles war aus Eisen, wie er aussagt, — daß er nicht näher treten wollte. „Ach, Ihr Regierungsleute," bemerkte man darauf, nehmt das zu genau." — Man glaubt, daß eine diesen Gegenstand betreffende Bill in der nächsten Session eingebracht werden wird.

Der briefliche Verkehr ist seit der Einführung des Penny-Postsystems unglaublich gestiegen. In Birmingham werden jährlich 12 Millionen, in Liverpool 16 und in Manchester 19 Millionen Briefe befördert, und in London stieg im Jahre 1862 die Zahl der durch die Post abgelieferten Briefe auf 151,619,000. Ein ähnliches Quantum bilden die Zahl der aus London herausgehenden Briefe.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 11. Okt. Dem Minister des Innern ist befohlen worden, dafür zu sorgen, daß wo möglich jedes Dorf von 500 Seelen in Ermangelung eines Arztes mit einem Impfer versehen sei, damit die Impfung im Lande allgemein werde. Es sollen zu diesem Zwecke junge Leute aus den Dörfern in die Städte geschickt werden, um dort das Impfen zu lernen. Diese sind dann von allen Steuern und von der Rekrutirung befreit und erhalten überdies noch eine von der Gemeinde zu bestimmende Besoldung. — In der Nacht zum 29. September fiel das Thermometer in Odessa unter den Gefrierpunkt und das Wasser bedeckte sich mit einer Eiskruste.

Warschau, den 13. Okt. Die in der podolischen Stadt Niemirow entdeckte Giftmischerbande war von der damals bestehenden geheimen revolutionären Regierung in Podolien gestiftet worden. Zu ihr gehörten 19 Mitglieder, meist Gymnasiasten in Niemirow und ein Religionslehrer am dortigen Gymnasium. Die Stifter und Leiter der Bande sind in Betracht der Schwere der von ihnen begangenen Verbrechen zum Tode verurtheilt, mit Rücksicht aber auf ihr reumüthiges Geständniß zu schweren Zwangsarbeiten in den sibirischen Bergwerken auf unbestimmte Zeit begnadigt, die übrigen Mitglieder zu Zwangsarbeiten auf 4—15 Jahre oder zur Verbannung nach Sibirien oder entlegenen Gouvernements verurtheilt worden. — Das Platzen einer Granate hat hier am 8. Oktober Unglück angerichtet. Ein Gardeoffizier hatte eine beim Artillerie-Exerzitium nicht geplatzte Granate, nachdem er seiner Meinung nach die Füllung derselben herausgezogen, mit nach Hause genommen und in seiner Wohnung auf einen Tisch gelegt. Drei andere Offiziere besuchen ihn und einer von ihnen wirft, nachdem er auf die Frage, ob die Füllung herausgenommen sei, eine bejahende Antwort erhalten, seinen Cigarrenstummel hinein. Die Granate platzte, tödtete zwei Offiziere und verwundete die beiden anderen gefährlich.

Warschau, den 15. Okt. Im Gouvernement Kowno wurden Truppen gegen eine Bande entsandt, welche dieselben angriffen, 5 tödteten und die übrigen versprengten; 25 wurden gefangen, darunter zwei ehemalige Insurgentenchefs Pulowski und Gluchowski. Der Anführer der Bande, Rudkowski, nebst 12 Mann sind entkommen. — Mieroslawski hat seine gesammte Korrespondenz, die er als General-Organisator des polnischen Aufstandes mit der Nationalregierung und den übrigen revolutionären Behörden führte, durch den Druck veröffentlicht, zu dem Zwecke, die auf Paralysirung der demokratischen Bestrebungen gerichteten Intriguen der Czartoryskischen Partei aufzudecken und denselben das Unterliegen des Aufstandes Schuld zu geben.

Aus dem Kaukasus wird berichtet, daß der Fürst von Abasien, Michael Bey, zu Gunsten des Kaisers abgedankt hat, unter der Bedingung, daß er aus Gesundheitsrücksichten seinen Wohnsitz in Tschamtchira behalte. Somit gibt es im Kaukasus nur noch Einen unabhängigen Distrikt, den von Suanethien.

Serbien.

Der Agent des Fürsten von Serbien in Konstantinopel hat der türkischen Regierung angezeigt, daß ihr die von ihr geforderte Entschädigungssumme von 9 Millionen Piaster für die Räumung von Grundbesitz in Belgrad unverkürzt werde ausgezahlt werden.

Griechenland.

Athen, den 8. Okt. Die Nationalversammlung beschäftigte sich in ihren letzten Sitzungen mit der Frage der Fusion der jonischen Inseln. Die Opposition verlangte die sofortige Fusion, wogegen die von der Majorität unterstützte Regierung den Gegenstand bis nach der Besprechung sämmtlicher Verfassungsartikel vertagt wissen wollte. Verdächtige Personen, bewaffnet mit Revolvern und Stöcken, hatten die Zuschauerräume besetzt und drohten mit Worten und Geberden. Endlich wurde der Militärkommandant von der Nationalversammlung genöthigt, Militär und Nationalgarde herbeizuholen, um die Ruhe zu erhalten und die Zuschauerräume zu säubern. — Vorgestern nahm der König die Arbeiten des Baues der Eisenbahn von Athen nach dem Piräeus in Augenschein und empfahl den Unternehmern, den Bau so bald wie möglich zu vollenden.

Athen, den 11. Okt. Heute ist ein glücklicherweise gescheiterter Mordanfall auf den Minister des Innern versucht worden. — Die letzten Sitzungen der Nationalversammlung waren sehr stürmisch. Am 4. Oktober kam es von Worten zu Beleidigungen und endlich zu Schlägen. Herr Scoromongas

erhielt einen Faustschlag ins Gesicht und Herr Petenesis wollte Herrn Lombardos mit einem Stockdegen niederstoßen, aber ein Abgeordneter parirte den Stoß, bemächtigte sich der Waffe und zerbrach sie. Der Tumult war unbeschreiblich. Von den Tribünen, die von den Anhängern der Opposition angefüllt waren, hörte man die wüthendsten Ausbrüche des Zornes und die pöbelhaftesten Schimpfreden flogen auf die Gegenpartei herab. Die Sitzung am 6. Oktober war wo möglich noch stürmischer. Herr Calligas wurde ausgepfiffen und von der Tribüne herab bedroht. Die Leute auf der Tribüne hatten Messer gezogen und stachen nach ihm. Die Beamten der Versammlung suchten vergeblich die Tribüne zu räumen; sie wurden mit Gewalt zurückgetrieben. Der Präsident mußte die Sitzung schließen.

Afrika.

Madagaskar. Die bis zum 5. September reichenden Nachrichten melden, daß die Situation seit dem Sturze des ersten Ministers sich bessere. Der neue Minister Rainilairavoni zeigt sich den Fremden sehr geneigt und hat einen Offizier des Generalstabes Namens Amaravalamainihari mit einer Mission nach Amerika betraut, von wo aus der Gesandte sich nach England und Frankreich begeben wird, um den Vertretern Madagaskars in Europa die nöthigen Vollmachten und Instruktionen zum Abschluß von Handelsverträgen mit den Großmächten zu bringen. Inzwischen hat der Gouverneur von Tamatave die alten Prohibitivzölle bereits abgeschafft und den Handel mit dem Auslande begünstigende Maßregeln angeordnet.

Amerika.

Newyork, den 5. Oktbr. Ueber die Operation auf dem Kriegsschauplatze südöstlich von Petersburg wird noch gemeldet, daß am 30. September die Unionisten die beiden ersten Vertheidigungslinien des Feindes genommen hatten, aber bei einem weiteren Vordringen von den Konföderirten geschlagen wurden und 2000 Gefangene verloren. Am 1. Oktober avancirten die Unionisten wieder ¾ Meilen weit und verschanzten sich südlich von der Eisenbahn. Birney hatte den Jamesriver passirt und marschirte auf Richmond los. Er hatte die Höhen von Newmarket und Budeman bereits besetzt. Den Konföderirten hingegen war es gelungen, sich der Redouten des genannten Flusses zu bemächtigen. — Der konföderirte General Price hat 5000 Mann Verstärkungen erhalten und General Longstreet, der an Earlys Stelle das Kommando übernimmt, rückt Sheridan mit 20000 Mann entgegen. — Der Finanzminister zeigt eine neue sechsprocentige Anleihe von 40 Mill. Dollars an, deren Zinsen in Gold zahlbar sind. Die Gesammtschuld der Union beträgt 1960 Millionen Dollars.

Newyork, den 8. Oktbr. Es haben neue unentschiedene Kämpfe am nördlichen Ufer des Jamesflusses stattgefunden. Die Unionisten sind bei Saltville in Westvirginien geschlagen worden und werden verfolgt. Die im Rücken Shermans operirenden Konföderirten sind geschlagen.

Es heißt, General Butler sei in einem Gefechte nördlich vom Jamesflusse getödtet worden. — Auf der Eisenbahn zwischen Louisville und Nashville treiben Guerillabanden ihr Wesen und haben in der Nacht zum 3. Oktober 30 englische Meilen von letzterer Stadt zwei Eisenbahnzüge abgefangen und verbrannt.

San Domingo. Aus St. Domingo wird ein neuer Sieg der spanischen Truppen gemeldet. Die Rebellen sollen bei Monte Christi eine vollständige Niederlage erlitten haben. Zwei Tage nach dem Treffen ließen die Feinde um Lebensmittel bitten und der spanische Generalkapitän sandte ihn 500 Rationen Fleisch und Brot. Der Rebellenchef erwiede diesen Akt der Humanität durch Auslieferung von 250 Gef genen, unter denen sich der Oberst Velasquez befand. M hofft, daß die Rebellion nächstens unterdrückt sein werde.

Brasilien. In Rio Janeiro haben bedeutende Za lungseinstellungen stattgefunden. — Zwischen Brasilien u Uruguay ist der Krieg erklärt.

Peru. Der Kongreß hat beschlossen, daß die Exekutiv walt Spanien den Krieg erklären müsse, weil ein ande Mittel nicht übrig bleibe, eine vollständige und ehrenvolle G nugthuung für die von den spanischen Agenten der Repub zugefügten Ungerechtigkeiten zu erlangen. Gleichzeitig hat a die peruanische Regierung eine Antwort auf die Circularn abgegeben, die Spanien zu seiner Rechtfertigung in dieser A gelegenheit an seine diplomatischen Vertreter im Auslande ri tete. Spanien behauptet, daß Peru zuvörderst Genugthu zu leisten habe, bevor die Chinchas-Inseln geräumt würd Peru dagegen behauptet, daß, da Spanien seine Vertreter d avouirt und außerdem vom völkerrechtlichen Standpunkte c die Ungesetzlichkeit der Besetzung der Chinchasinseln anerka habe, Recht und Billigkeit fordern, die Inseln vor jeder w teren Unterhandlung an Peru zurückzugeben.

Asien.

Ostindien. Nach Berichten aus Bombay vom 29. S tember ist Sirdah Uzful Khan von seinem Bruder, dem E von Kabul, verrätherisch gefangen genommen worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 11. Oktober wurde der bei dem Bau der Lublin Herbyer Chaussee angestellte Schachtmeister Koblitz in ein Gebüsch unweit der russischen Grenze ermordet und sei Kleider beraubt gefunden. Der Verdacht fiel alsbald auf nen Soldaten der russischen Grenzwache zu Herby, Nam Jakubowski, in dessen Gesellschaft der Ermordete zuletzt g hen worden war. Da bei Jakubowski die dem Koblitz raubten Gegenstände gefunden wurden, so ist derselbe in He verhaftet worden.

In Venedig ist vollständiger Winter eingekehrt. Thermometer stand unter Null und in Bellano ist Schnee fallen und liegen geblieben.

Nachdem Herr Pogson in Madras im Mai d. J. 80sten der kleinen Planeten (welcher den Namen Sapp erhalten hat) entdeckt hatte, ist Herrn Temple in Mars am 30. September die Entdeckung des 87sten der kleinen P neten gelungen.

Am Abend des 13. Oktober wurde auf dem Monte Cen (Kanton Tessino) fast auf derselben Stelle, wo im vori Jahre der Raubanfall stattgefunden, die schweizerische Post einer aus 9 Mann bestehenden italienischen Räuberbande gefallen und geplündert. Sämmtliche 5 Reisende sowie Kondukteur und Postillon trugen mehr oder weniger gefä liche Verwundungen davon. Der Postillon und ein Reisen aus Mailand sind so schwer verwundet, daß man an ihr Aufkommen zweifelt. Die Räuber, ihrer Aussprache nach Lo barden, waren mit Pistolen und Büchsen bewaffnet. Es wahrscheinlich dieselben, welche den Raubanfall im vori

Jahre ausgeübt haben. Es sind 1000 Fr. auf die Entdeckung derselben ausgesetzt worden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kanzleirath Mettner bei der General=Kommission zu Breslau den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Amts = Jubiläum.

Berlin, den 12. Okt. Der Generallieutenant und Kommandant des Invalidenhauses, v. Maliszewski, feierte gestern sein 60jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von den Offizieren des Invalidenhauses ein Ehrendegen überreicht.

Berlin, den 16. Oktbr. Gestern feierte der Wachtmeister bei der Leibgendarmerie des Königs, Kranich, sein 60jähriges Dienstjubiläum.

Am 15. Oktober feierte zu Strehlen der erste Lehrer an der städtischen Mädchenschule und Organist an St. Michael, Karl May, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilarius erhielt aus der Hand des Kreislandraths den ihm von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst verliehenen Rothen Adlerorden 4. Kl.

Kürzlich feierte in Fröbeln bei Brieg der Gerichtsschulze Seichelt sein 50jähriges Amtsjubiläum als Gerichtsschulze. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Jubilarius das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Aus Jütland

Wie weit der Haß der Dänen gegen die Deutschen, resp. die Preußen geht, beweiset eine anonyme Zuschrift, welche dem Königl. preuß. Militärgouverneur in Jütland, dem General=Lieutenant Vogel von Falkenstein, zugesendet worden. Sie lautet:

„Tyrann! Nun hast Du lange genug gelebt! Das Maaß Deiner Schandthaten ist voll! Ein dänisches Mädchen wird Dich fällen und sollte es auch die Seligkeit ihrer Seele kosten! Wo Du gehst oder stehst, werde ich Dir auflauern, ein Pistolenschuß, ein Messerstich oder ein Pulver wird Dich in die Hölle befördern! Es wird Dir gehn, wie einst dem schwarzen Grafen Geert, ein Wütherich wie Du in Randers.

Süß wird mir dann der Tod sein, ich habe mein Vaterland von einem meiner ärgsten Feinde befreit, vielleicht glückt es mir mit Mehreren!

Es wäre mir leichter, Dir zu Leibe zu kommen, wenn ich Dich nicht vorher gewarnt hätte; aber ich fühle mein Gewissen mehr beruhigt, wenn ich Dir vorher den Handschuh vor die Füße geworfen, darum memento mori! Mache Dich gefaßt darauf, bald vor den ewigen Richter zu treten und Rechenschaft von Deinen Schandthaten abzulegen.

Mathilde B....

Maria I., Königin von Ungarn.

Historische Erzählung von Ernst von Waldow.

Einleitung.

Um unsern Lesern die nachfolgende Erzählung aus der Vorzeit Ungarns verständlich zu machen, müssen wir zuvörderst einen kurzen Ueberblick der Geschichte und der damaligen Verhältnisse des Landes, insofern dies einen Einfluß auf die Personen unserer Erzählung ausübt, geben.

König Ludwig I., mit dem verdienten Zunamen der Große, der Vater der Königin Maria, hatte 1342 (in seinem siebzehnten Jahre) mit Kraft und Entschiedenheit die Regierung angetreten. Viele blutige Kämpfe bietet sein vielbewegtes Leben; die meisten davon waren veranlaßt durch die Ermordung seines Bruders Andreas und seine dadurch entstandenen Rachezüge nach Neapel.

Dieser Prinz Andreas war mit der Erbin des Königreichs Neapel, Johanna, vermählt, und seine Krönung zum Könige dieses Reiches stand nahe bevor, als er mit seinem Gefolge, ermüdet nach einer großen Jagd, in einem Kloster vor den Thoren Aversaß zu Nacht ging.

Während Alles sich der Ruhe überließ, drangen Verschworene bei Andreas ein, überwältigten ihn, und nachdem sie ihn vermittelst einer Schlinge erstickt hatten, warfen sie den Leichnam des schönen jungen Prinzen in den tiefen Graben, der das Kloster umgab.

Johanna, die treulose Gemahlin, auf der der dringende Verdacht der Mitschuld an dem verübten Morde ruhte, entfloh nach Neapel.

Mit tiefem Schmerze betrauerte Ludwig den geliebten Bruder und gegen das Jahr 1346 traf er in Neapel ein, um strenges Gericht zu halten über die Mörder. Johannas Heer ward geschlagen und da diese selbst entfloh, ihr Mitschuldiger, Carl von Durazzo, hingerichtet, dessen unschuldige Brüder aber nach Ungarn geführt, wo sie von Ludwig königlich gehalten wurden. Doch auch Johanna ereilte das Verhängniß, nachdem sie 30 Jahre lang auf dem blutbefleckten Throne regiert hatte.

Pabst Urban VI., gegen den sich Johanna aufgelehnt, bot dem Prinzen Carl von Durazzo den neapolitanischen Thron an, den dieser mit Freuden annahm.

Der edle König Ludwig vergaß, was die Blutsverwandten des jungen Prinzen, der mit seinen eignen Töchtern erzogen worden war, an seinem Hause verbrochen und unterstützte ihn mit einem bedeutenden Heere.

Vorher jedoch und das ist von Wichtigkeit für das Nachfolgende, ehe Ludwig Carl, den er liebte, als wäre er sein eigner Sohn, ziehen ließ, mußte ihm dieser mit einem feierlichen Schwure geloben, die künftige Königin des Reiches, Maria, seine Spielgenossin, nie in ihren Rechten kränken zu wollen, sondern sie zu schützen nach seinen Kräften.

Nachdem Carl von Durazzo (auch Carl der Kleine genannt) siegreich in Neapel eingezogen war, ließ er die Gattenmörderin Johanna von vier Ungarn erdrosseln. —

Nicht ohne manche Kämpfe und Streitigkeiten mit dem mächtigen Vasallen regierte Ludwig in Ungarn. Heilsame Gesetze beglückten das Volk, das ihn liebte und verehrte.

Nachdem seine erste Gemahlin Margaretha kinderlos gestorben war, hatte er sich mit Elisabeth, der Tochter des Herzogs von Bosnien, vermählt. Seine älteste Tochter Maria hatte Ludwig noch im zarten Kindesalter mit dem Sohne Kaiser Carl des IV., Siegismund, verlobt. Der Tod überraschte ihn schnell zu Tyrnau 1382 in seinem 56sten Lebensjahre.

Das Volk betrauerte tief seinen Verlust, und es hatte wohl Ursache dazu, denn Ordnung und Friede herrschte im

Innern des Landes, das geachtet und gefürchtet im Aeußern, andern Reichen gegenüberstand. Einstimmig wählte die Nation Maria, obwohl dieselbe noch nicht volljährig war, zu Ungarns Königin, und Elisabeth, ihre Mutter, zur Regentin.

Doch schwer drückte die Krone auf dem jugendlichen Haupte der sechszehnjährigen Monarchin; doch hätte der ihr einwohnende hohe Geist mit den Jahren sich gewiß in das zugefallene Loos gefunden; beglückte es sie doch zugleich und schmeichelte ihrem Ehrgeize, die Beherrscherin eines so großen Reiches zu sein, wenn der Friede erhalten geblieben wäre. Doch schon rüttelten die Stützen des Thrones, die Mächtigen des Landes daran.

König Ludwigs Arm, der sie in ihren Schranken gehalten hatte mit eiserner Festigkeit, war im Tode gebrochen. Elisabeth, des Königs Wittwe und ihr Freund und Rathgeber, der Alles geltende Kanzler Niklas Gara, waren verhaßt, die junge Königin hatte sich noch keine Sympathien errungen; man glaubte, daß sie keinen eignen Willen habe, und so hatte sich denn eine Verschwörung gebildet, die in Agram, in den Räumen eines alten Klosters ihren Sitz hatte und deren Häupter das mächtige Geschlecht der Horvathi, —(aus drei Brüdern bestehend), Twartko, König von Bosnien und das Bruderpaar der Laczk, Stephan und Andreas waren.

Diese hatten beschlossen, dem Könige Carl II. von Neapel, eben jenem Carl von Durazzo, dessen Wohlthäter der verstorbene König Ludwig gewesen war, und der sich während seiner Anwesenheit in Ungarn die Liebe dieser Partei zu erwerben gewußt hatte, die Krone des Landes anzutragen.

Gerüchte von Alledem waren auch zu den Ohren der Königinnen gedrungen, die auf Schloß Wischegrad residirten, und der Palatin des Reiches Johannes Frogacz war nach Ofen abgesendet worden, um dem Reichsrathe beizuwohnen und womöglich Kunde von dem geheimen Treiben der Verschwörer zu erlangen.

1stes Capitel.

> Es geht ein finsterer Geist durch unser Haus
> Und schrecklich will das Schicksal mit uns enden.
> Schiller.

Ein heiterer Herbsttag des Jahres 1383 hatte seine Reize über eine herrliche ungarische Landschaft ergossen, die noch jetzt mit ihrer seltenen Schönheit den Reisenden fesselt und zugleich seine Seele mit Trauer erfüllt über die Vergänglichkeit irdischer Größe, läßt er sein Auge hingleiten über die Trümmer entschwundener Herrlichkeit.

Leuchtend stand die Sonne am tiefblauen Himmel und ihre Strahlen, die sich so freundlich in den Fluthen der Donau spiegelten, vergoldeten die weiten Bogenfenster des stolzen, von Ungarns Herrschern früher zur alleinigen Residenz gewählten Wischegrad, das hoch über den rauschenden Wellen der Donau in stiller Majestät thronte. Dunkel wie der Fels, in den es gewurzelt zu sein schien, waren die Mauern des Schlosses und das Ganze hätte fast einen düstern Eindruck gemacht, wenn nicht die lachenden Fluren, die Berge, die grünen belebten Ufer des Flusses, den Ernst der grauen Feste gemildert hätten, und zugleich mit ihren einladenden Reizen zu sagen schienen: „Nicht in der Höhe des Thrones wohnt des Friedens Glück; suche es im Schooße der Natur und Du wirst es finden."

Eine drückende Schwüle war über die Landschaft ausgegossen, das Lied der melodischen Sänger des Waldes war verstummt, die Blumen hatten wie zum Schlummer die ermatteten Köpfchen geneigt und kein spielender West fächelte um die Zweige und Blätter der mehr als hundertjährigen Eichen, die mit den hohen Wipfeln die weiten Bogenfenster des Schlosses fast erreichen. Die Hitze des schwülen Tages hielt Alle in ihren Gemächern gebannt. Am Ende eines jener gewölbten Hallengänge, die mit ihrer Düsterkeit, ihren Bogen und Pfeilern den Kreuzwegen eines Klosters gleichen, befand sich ein weites Eckzimmer, das mit königlicher Pracht nach der Mode damaliger Zeit ausgestattet war.

In der Mitte dieses Gemaches stand eine Frau, deren ernstes, wenn auch noch immer schönes Antlitz zeigte, daß sie über den Zenith des Lebens hinaus war. Das schwarze, mit einigen Silberfäden untermischte Haar war mit einem der berühmten Hauben der Maria Stuart ähnlichen Kopfputze bedeckt, das, von schwarzem Sammet und reich mit Perlen verziert, der übrigen Kleidung angepaßt war. Kalte Ruhe und hoher Stolz bildeten die Grundzüge des Gesichtes; dabei spiegelten sich besonders in unbewachten Augenblicken in den dunklen Augen eine überlegene Klugheit, fast könnte man sagen Arglist, die vereint mit dem herrischen Zuge um die Lippen, dem schönen Antlitz einen fast abstoßenden Ausdruck verliehen; dazu kam der schnelle Wechsel in den sonst so starren Zügen, die einem mächtigen inneren Willen zu gehorchen schienen.

Und doch ruhte in der feinen weißen Hand, die sie eben gegen den vor ihr im Gemach stehenden Kapitän der königlichen Leibgarde ausgestreckt hatte, das Schicksal vieler Millionen, denn diese Frau war die Wittwe König Ludwigs, die Mutter der Königin Maria von Ungarn, die Regentin Elisabeth.

„Habt Ihr mich auch genau verstanden Kapitän," sagte die Regentin jetzt und blickte den vor ihr Stehenden an.

„Gewiß Königin" erwiederte dieser ruhig, „ich soll den Palatin sogleich zu Euch führen und ihm sagen, wenn er nach der Königin Maria fragt — ich hätte davon reden hören, daß sie nicht wohl sei, wenn nun die Nachrichten, die er bringe, nicht tröstlich lauteten, wollet Ihr sie zuerst vernehmen."

Elisabeth lächelte und sagte darauf: „Es ist gut so, Ihr könnt nun gehen, doch halt noch eins, ruft mir den Kanzler Niklas Gara."

Der Kapitän verneigte sich tief und entfernte sich, die ihm gewordenen Aufträge auszurichten. Elisabeth folgte ihm mit den Augen, dann ging sie ruhelos im Zimmer hin und her, endlich am Fenster stehen bleibend und hinausblickend sagte sie düster vor sich hin: „Könnte ich es allein beherrschen dieses schöne Reich, ich würde vor der Gefahr, die uns bedroht, nicht erbeben; doch nur ein kleiner Theil von Macht ist mir geblieben — was kann ich damit thun;

ja, fügte sich Maria meinem erfahrenen Urtheile, es stände besser mit uns Allen, doch sie steht mit dem kindlichen Gemüthe, dem reinen gläubigen Vertrauen waffenlos einer Welt von Feinden gegenüber — und gegen ihren Willen, der starr und fest ist, trotz dem weichen Herzen, vermag ich sie nicht zu lenken, denn sie besitzt die Macht zu selbstständigem Handeln!"

Das Geräusch der sich öffnenden Thüre unterbrach das trübe Selbstgespräch der Herrscherin, sie wendete das Haupt und erblickte Gara den Kanzler des Reiches und ein freundliches Lächeln flog über ihre ernsten Züge.

Niklas Gara war ein schon ziemlich bejahrter Mann, doch hatte das Alter seine hohe Gestalt noch nicht zu beugen vermocht, denn fest und erhobenen Hauptes schritt er einher. Die Strahlen seines feurigen Auges schienen Alles zu umfassen, zu durchschauen, und die strengen, scharf markirten Züge verriethen zwar Stolz und Festigkeit, aber auch zugleich die schlaue Gewandtheit des Staatsmannes.

„Hohe Königin!" sagte Gara, ein Knie vor Elisabeth beugend, „ich danke es Euch, daß Ihr mir gestattet die bangen Stunden der Erwartung mit Euch zu theilen — was wird uns Forgacz bringen! o, fuhr er schmerzlich fort, der Undank dieses Volkes, dem ich die Tage meines Lebens, den Schlaf der Nächte geopfert — er thut wehe! sonst schrieb ich im Reichsrathe die Gesetze vor, jetzt muß ich ferne bleiben, wenn wir diese mächtigen Vasallen nicht zu offener Empörung reizen wollen. Meine Späher berichteten mir soeben, daß man Carls von Neapel Gesandte heut empfängt — ich fürchte das Schlimmste — die Zeit ist fern wo Ludwig unser großer König das Reich beherrschte und in strengen Schranken den übermüthigen Sinn dieser Edlen hielt — wie, wenn dieser Länder=gier'ge Fürst unter der Maske der Freundschaft sich nahte, seinen Schwur bräche und die räuberische Hand nach Ungarns Krone streckte?"

„Gara! rief Elisabeth erbleichend, das wäre schrecklich, sollte es so weit schon sein? man hätte die Häupter der Verschwörer, die Horvathi verhaften lassen sollen."

„Königin, sagte Gara, uns fehlt die Macht zum offnen Kampfe, einen solchen Schritt thun, heiße Alles verderben und die Empörung zu hellen Flammen anfachen, leider haben wir nur wenige ganz treue Freunde und Diener."

„Gehört Forgacz zu diesen!" fragte Elisabeth schnell.

„Gewiß, entgegnete Gara, doch läßt sich sein stolzer Sinn, seine ungebrochene Kraft nicht leiten oder zügeln, das Glück hat ihn bisher auf goldenen Schwingen zu stolzer Höhe getragen — ich will es hoffen, daß er nicht in unseliger Verblendung das Unerreichbare begehre." —

Elisabeth blickte ihren Vertrauten fest an, dann sagte sie: „ich weiß was Ihr meint, Gara — doch glaube ich noch nicht daran: doch hört jetzt meinen Plan: wir brauchen eine feste männliche Stütze auf diesem schwanken Throne, deshalb muß sich Maria mit Sigismund ihrem Verlobten verbinden, er muß schnell und heimlich die Völker Polens und Böhmens für unsere Sache werben, daß es uns für alle Fälle nicht an Macht gebricht; so lange es indessen irgend möglich ist kein offener Kampf, darin habet Ihr Recht, wir hätten dann zu viele Gegner."

„Das ist ein guter Plan, wahrlich," sagte Gara erfreut, doch — unterbrach er sich selbst — war das nicht der Hufschlag von Pferden — gewiß er ist's, Forgacz ist zurück."

Elisabeth wankte, sie stützte sich auf die Lehne eines Stuhles und bezwang sich nur mühsam.

(Fortsetzung folgt.)

Warmbrunn, den 20. October 1864.

Heute ging hierselbst die betrübende Nachricht ein, daß Se. Excellenz der

Herr Reichsgraf

Leopold Christian Schaffgotsch,

freier Standesherr auf Kynast, Freiherr zu Trachenberg, Erbherr der Fideicommiß=Herrschaft Greiffenstein und Allodial=Rittergüter Giersdorf, Kaiserswaldau, Merzdorf, Seidorf, Bober=Röhrsdorf, Voigtsdorf und Neu=Gräflich=Warmbrunn, Erb=Landhofmeister im Herzogthum Schlesien, Erb=Hofrichter der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer, Königl. Preuß. Kammerherr und erbliches Mitglied des Kgl. Preuß. Herrenhauses, Ritter hoher Orden, gestern Abend 8 Uhr zu Rochlitz in Böhmen sein irdisches Dasein, nach längeren körperlichen Leiden, geendet hat. — Derselbe war den 5. Mai 1793 geboren. Sein edles Wirken wird allen seinen Insassen im segensvollsten Andenken verbleiben und sein Scheiden erregt die tiefgefühlteste Theilnahme.

11058.

Nachruf

an unsern theuern Verwandten den gew. Kalk=Rendant Herrn

Joh. Carl Franz,

welcher am 10. d. M. in Folge eines Schlagflusses in dem ehrenvollen Alter von 77 J. 1 M. in Mittel=Kauffung starb.

Sanft und gut, wie er gewandelt hat,
Schied ein Ehrenmann aus diesem Leben;
Wer, wie er, des Guten so viel that,
Kann getrost den Blick zu Gott erheben.
Freudig nimmt am Lebensabend er zum Lohne
Aus der Hand des Herren der Gerechten Krone.

Doch uns, die wir waren von Dir ferne,
Hat Dein schnelles Scheiden tief betrübet;
Ach, ein väterlicher Freund warst Du uns gerne,
Darum innig wir Dich stets geliebet.
Doch, nicht ewig willst Du von den Deinen gehen,
Einst erfreut uns dort ein frohes Wiedersehen!

Brieg, Goldberg u. Quirl bei Schmiedeberg.

Die trauernden Verwandten.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

11134. Heut früh 3¼ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden in seinem 78sten Lebensjahre der emerit.

Professor Carl Max Seyrlhuber.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an: Die tiefbetrübte Wittwe
Anna Seyrlhuber.

11153. Am 17. d. M. früh 6¼ Uhr verschied unerwartet an einem Schlagflusse unser kleiner, lieblicher **Arthur** im Alter von 7 Monaten. Dies zeigt theilnehmenden Verwandten von nahe und ferne ergebenst an
der Gasthofbesitzer **Heinrich Zeller** nebst **Frau.**
Hirschberg, den 19. October 1864.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. M., früh 9¼ Uhr, vollendete nach namenlosen Leiden und nach einer bereits vor fünf Monaten schmerzvollen, glücklich überstandenen Operation plötzlich unser viel verehrter Magistrats-Dirigent, Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse,

Herr Bürgermeister **Minor**

seine irdische Laufbahn.

Seit 19 Jahren mit wahrer Aufopferung für die ihm wenig zu bieten mögliche Entschädigung leitete der Verblichene unsere Communal-Verwaltung und verlieren wir in ihm nicht allein einen stets biederen Beamten, als auch einen Jedermann dienstwilligen Menschenfreund.

Lähn, den 20. October 1864.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-
11195. Versammlung.

11146. **Todes-Anzeige.**

Entfernten Freunden und Bekannten widmen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen, am 18. October c., Nachmittags, unsere theure Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter und Schwägerin,

die verwittwete

Frau Kaufm. Zobel geb. Naumann in Bolkenhain,

nach längerer Kränklichkeit durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. Wir bitten in unserem tiefen Schmerze um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen in Bolkenhain, Freyburg, Greiffenberg und Hirschberg.

11116. Es hat dem Herrn gefallen, heute Mittag nach langen schweren Leiden unsere theure Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau Müllermeister **Dorothea Günther** geb. **Richter**, im 58. Lebensjahre in sein ewiges Reich abzurufen.
Rosenau, Schönau, Röversdorf den 18. October 1864.
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

11084. Heute starb hierselbst im Alter von 67 Jahren 9 Monaten und 26 Tagen nach schweren Leiden der Bürgermeister **Jakob Emil Minor**, Ritter des rothen Adlerordens.
Dies zeigt statt jeder besonderen Meldung im eignen Namen, wie im Namen der tiefgebeugten Geschwister und Anverwandten, an: Die tiefgebeugte Wittwe
Ottilie Minor geb. John.
Lähn den 18. October 1864.

11173. Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rath und Willen gefallen, heut früh 2 Uhr in einem Alter von 78 Jahren 2 Mon. 2 Tg. unsern guten Vater, den Schmiedemeister **Gottlob Damm** aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu versetzen.
Löwenberg, den 19. October 1864.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Damm nebst **Frau.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel, (vom 23. bis 29. Oktober 1864).

Am 22. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 16. Okt. Hr. F. Wilh. Rinke, Böttcher, mit Anna Ros. Scheibel. — Hr. Hugo Elsner, Bauschreiber, mit Ernest. Exner aus Gotthardsberg. — Hr. K. Ernst Maiwald, Buchdrucker hier, mit Christ. Wollstein aus Berbisdorf. — Gottlieb Thiel, Eisenbahnarb., mit Emmeline Tobschall aus Neukirch. — Karl Scholz, Inw. in Grunau, mit Frau Christiane Friedrich daselbst. — D. 17. Reinhold Koenig, Schneider hier, mit Auguste Lange aus Beuthen a. O. — D. 18. August Scholz, Fabrikarb. in Straupitz, mit Marie Maiwald in den Waldhäusern. — D. 19. Herr Wilh. Nixdorf, Lieut. im Königl. 2. Niederschles. Landwehr-Rgmt. Nr. 7 u. Rittergutsbesitzer auf Mittel-Gläsersdorf bei Lüben, mit Jungfrau Laura Leiner von hier.

Boberröhrsdorf. D. 17. Oktbr. Wwr. Ernst Wilhelm Menzel, Häusler, mit Wittwe Johanne Renate Ansorge, geb. Hochsattel.

Wiesenthal. D. 11. Oktbr. Wittwer Wilh. Lachmann, Freibauergutsbes. in Siebeneichen, mit Jgfr. Louise Ernest. Hilbert aus Süßenbach.

Schmiedeberg. D. 26. Septbr. Hr. Friedr. Wilh. Aug. Schmidt, Mühlenbauer in Fischbach, mit Marie Aug. Lahmer. — D. 9. Oktbr. Jggs. Friedrich Wilh. Gottlieb Vater, Inw. u. Tagearb., mit Pauline Wilh. Schmidt. — D. 16. Wwr. Ernst Gottlieb Hertwig, Häusler u. Tagearb. hiers., mit Jgfr. Juliane Henr. Weirauch. — D. 17. Hr. Carl Benj. Wilh. Hertwig, Fabrikweber in Hohenwiese, mit Ernest. Paul. Runge. — Hr. Benj. Hoffmann, Fabrikweber hierselbst, mit Anna Maria Emilie Tietze.

Landeshut. D. 16. Oktbr. Wilh. Exner, Fabrikarb. zu Leppersdorf, mit Paul. Scharf das. — Jggs. Friedr. Wilh. Brendel, Schuhmacher zu Hartmannsdorf, mit Jgfr. Carol. Pohl zu Landeshut. — D. 17. Jggs. Wilh. August Grundmann, Polizei-Sergeant hierselbst, mit Johanne Christiane Brieger hier.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 85 des Boten aus dem Riesengebirge.

22. Oktober 1864.

Goldberg. D. 9. Oktbr. Gottfried Dudler, Tuchwalker, mit Jgfr. Emilie Weniger. — D. 10. Paul Karich, Kammmacher, mit Aug. Then. — Aug. Gottwald, Messerschmied, mit Jgfr. Caroline Schramm. — Anton Marks, Sattlerges., mit Aug. Emilie Hiller. — D. 11. Herrm. Kretschmer, Fuhrunternehmer, mit Jgfr. Emma Hähnisch.

Friedeberg a. Q. D. 18. Oktbr. Jggs. Joh. Carl Paul Streßig, Schneidermstr. aus Schweidnitz, mit Jungfrau Henriette Selma Maria Puschmann hierselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. Septbr. Frau Baumeister Meyer e. T., Clara Joh. Pauline Hermine. — D. 29. Frau Schachtmeister Nase e. S., Ernst Paul Adolph. — D. 30. Fr. Hanshälter Hoffmann e. S., Paul Friedrich Wilh.

Straupitz. D. 27. Sept. Frau Inw. Nicht e. S., Joh. Carl Heinrich. — D. 4. Oktbr. Frau Inwohner Beier e. T., Marie Pauline.

Schwarzbach. D. 16. Oktbr. Frau Häusler Tschorn e. T., Auguste Anna.

Schmiedeberg. D. 17. Sept. Frau Tagearb. Neumann e. T. — D. 28. Frau Kleingärtner Ende in Arnsberg e. S. — D. 6. Oktbr. Frau Lehrer Staake e. S. — D. 8. Frau Fabrikweber Mende in Arnsberg e. T.

Landeshut. D. 12. Oktbr. Frau Häusler Sauer zu Leppersdorf e. T. — D. 14. Frau Schneider u. Inw. Hampel zu Hartmannsdorf e. S. — D. 15. Frau Bäckermstr. Schmidt hier e. S, todtgeb. — D. 18. Frau Schuhmachermstr. Lanz hier e. Sohn.

Goldberg. D. 11. Sept. Frau Postvorsteher Börner e. T., Bertha Elise. — D. 13. Frau Conditor Specht e. T., Emilie Elise Martha. — D. 16. Frau Müllerges. Förster e. S., Carl Hugo Reinh. — D. 18. Frau Tuchmachergesell Wünsch e. S., Herrm. Oskar Paul. — Frau Musiker Pilz e. T., Clara Bertha Agnes Antonie. — D. 20. Frau Böttcher Schneider e. T., Agnes Marie Clara. — D. 23. Frau Tagearb. Kleinert e. T, Anna Maria Clara. — D. 27. Fr. Fabrikarb. Pflanz e. S., Carl Wilh. Paul. — D. 3. Oktbr. Frau Tuchmacher Bormann e. T., Martha Elisab. Ida. — D. 8. Frau Sattler Töpler e. T., Rosalie Clara Emma. — D. 9. Frau Horndrechsler Koschwitz e. S., starb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. Oktbr. Frau Tischlermstr. Caroline Raschke, geb. Schwarzer, 39 J. 8 M. 22 T. — Rob. Friedr. Herm. Ferd., S. des Oberkellner Hrn. König, 20 T. — D. 15. Hr. Friedr. Wilh. Madinsky, Hausbes. u. Maler, 46 J. 3 M. 21 T. — Emma Marie Charl., T. des Tagearb. Liebig, 9 M. 25 T. — D. 17. Heinr. Arthur, S. des Gasthofbesitzer Herrn Zeller, 6 M. 26 T. — D. 18. Martha Maria, T. des Kgl. Kreisger.-Salarien-Kassen-Rend. Hrn. Zimmerlich, 20 T. — D. 20. Herr Carl Max Seyrlbuber, Professor emer. der k. k. Ritterakademie in Wien, 77 J. 1 M. 21 T.

Grunau. D. 16. Oktbr. Herm. Julius Robert, S. des Häusler u. Maurer Schöps, 10 M. 16 T.

Kunnersdorf. D. 17. Oktbr. Marie Ernest. Anna, T. des Inw. Jäkel, 4 M.

Boberröhrsdorf. D. 13. Oktbr. Barbara Elisabeth geb. Friedrich, nachgelassene Wittwe des weil. Inwohner Sturm, 70 J.

Volkersdorf. D. 7. Oktbr. Johann Gottl. Bräuer, Gedingegärtner, 71 J. 4 M.

Schmiedeberg. D. 30. Septbr. Jungfrau Jeanette, T. des weil. Hrn. Mende, gewes. Glöckners in Nimptsch, 76 J. 6 M. 19 T. — D. 7. Okt. Ottilie Aug., T. des B. u. Handelsmann Hrn. Gebauer, 2 M. 15 T. — D. 12. Aug. Ludewig, Stubenmalergehilfe, 60 J. — Rob. Heinr. Adolph, S. des Bergmanns Nixdorf, 4 M.

Landeshut. D. 13. Oktbr. Carl Benj. Vogt, Häusler u. Tagearb. hier, 60 J. — D. 14. Frau Louise von Mathy, geb. Schau, hier, nachgelassene Wittwe des Herrn v. Mathy auf Sonnenberg, bei Frauenburg in Ostpreußen, 66 J. 10 M. 17 T. — D. 15. Christ. Friedr. Riedel, pens. Steueraufseher hier, 75 J. 8 M. 10 T. — D. 16. Frau Josepha geb. Fritsch, Ehefrau des Freihäusler Gottlieb Krebs zu Vogelsdorf, 47 J. 2 M. 20 T.

Goldberg. D. 30. Sept. Paul Wilh., S. des Stellbes. Raupbach in Flensberg, 15 T. — D. 1. Oktbr. Paul. Aug. Martha, T. des Lohnfuhrmann Rose, — D. 5. Tuchmacher Gottl. Schneider, 67 J. 3 M 25 T. — D. 7. Tagearbeiter Gottl. Pflanz, 68 J. 2 M. 6 T. — D. 9. Böttcher Gottlob Jäckel in Wolfsdorf, 45 J. 10 M. — D. 10. Emilie Aug. Ida, T. des Zimmerges. Schmidt, 2 J. 9 M. — D. 14. Fr. Gastwirth Heine, geb. Schubert, 39 J. 4 M. 3 T.

Friedeberg a. Q. D. 10. Oktbr. Frau Hausbes. Barb. Elisabeth Scholz, geb. Scholz, 70 J. — Carl Heinr., S. des Fleischermstr. Kretschmer. — D. 12. Anna Maria, j. T. des Postillon Walter, 5 M. — D. 13. Ernst Julius, j. S. des Häusler Walter in Röhrsdorf, 2 M. 23 T. — D. 17. Oskar, j. S. des Posamentiermstr. Ruffert, 2 J.

Unglücksfall.

Wie uns mitgetheilt wird, wurde am vergangenen Sonnabend der Glasschleifer Krebs in Schreiberhau, während er sich in der herrschaftlichen Sandgrube mit seinem Vater mit Sandladen beschäftigte, von einer zusammenstürzenden Wand der qu. Grube verschüttet und todt mit zerschmettertem Körper aus dem Sande herausgezogen.

11182. **Naturmerkwürdigkeit.**

Bei dem Mühlenbesitzer R. Ander in Langenau bei Lähn steht eine gehörnte, zahme Ricke (Schmalreh).

Dieselbe ist, nebst einem zahmen Rehbock (Kreuzbock), baldigst zu verkaufen.

Literarisches.

11141. Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die **zehnte** Auflage von:

Der Leibarzt, oder (500) der besten

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — galante Krankheiten, — wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine **Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten** und **Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.** — Achte Auflage.

Preis nur **15** Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandl.
(*Julius Berger*).

10693. **Contobücher,**

Gesang- u. Gebetbücher, Schulbücher, Schreib- u. Zeichnenhefte, wie alle Bedürfnisse für Schüler hält stets vorräthig und empfiehlt billigst **H. Kumß in Warmbrunn.**

Meine **„Erzählungen aus dem letzten Kriege gegen Dänemark,** herausgegeben zum Besten der Kronprinz-Stiftung, desgleichen auch zum Besten mittelloser Veteranen aus den Jahren 1813 und 14," sind in zweiter Auflage erschienen und durch mich, à 1⅓ Sgr., zu beziehen. Bestellungen von mindestens 20 Exempl. auf meine Kosten.

Jauer, den 16. October 1864.

10994. **Schenermann,** Lehrer.

11193. **Theater-Anzeige.**

Es ist mir gelungen, Fräul. Ottilie Genée noch für eine Gastrolle zu gewinnen, und wird dieselbe Sonntag den 23. d. M. zum letzten Male auftreten.

Sonntag, den 23. Oct. 1864. Letztes Gastspiel des Frl. Ottilie Genée. Zum Erstenmale: **„Prinz Lieschen", oder: „Das verwunschene Webermädchen".** Posse in 4 Acten von Heydrich.

Montag, den 24. Oct. Zum Erstenmale: **„Pechschulze".** Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von Salingrée. Musik von A. Lang. (In Berlin schon 147 Mal gegeben.)

Dienstag, den 25. Oct. Zum Erstenmale: **„Gute Nacht Hänschen".** Historisches Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Am Montag den 31. d. M. schließt das erste Abonnement von 12 Vorstellungen und ersuche ich, die für das erste Abonnement entnommenen Billets bis dahin verwenden zu wollen. Das zweite Abonnement von 12 Vorstellungen beginnt am 1. November und werden am 29. October die Billets den geehrten Abonnenten zugestellt werden. Auch habe ich vom ersten November ab, Monats-Abonnement eingerichtet, und kostet ein Billet, für sämmtliche Vorstellungen des Monats gültig, auf den ersten Rang 4 Thlr. 15 Sgr, und sind dieselben im Theater-Bureau zu haben.

G. Kruse, Director.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

11052. **Den ersten Vortrag wird Obrist-Lieutenant Blumenthal „über Phrenologie" Sonnabend den 22. Oktober, Abends 6 Uhr, im Saal zu den drei Bergen halten.**

Einige Tagesbillets à 10 Sgr. in der Expedition dieses Blattes.

Hirschberg, den 17. Oktober 1864.

Das Comité.

Ein Lehr-Cursus der Stenographie

beginnt am 25. d. M. Anmeldungen dazu nimmt entgegen Hänsel, Lehrer (wohnh. Greiffenb. Straße).

11071. Meine seit 14 Jahren best. Spielschule, deren Aufgabe es ist des Kindes Wohl allseitig, im Kreise wetteifernder Gefährten bei Spiel und Arbeit, zu fördern; empfehle ich, für den beginnenden Winter, Eltern u. Vormündern.

P. Link,
schrägüber dem „Kronprinzen."

Gewerbe-Verein zu Schmiedeberg

11103. Montag den 24. Oktober c. 8 Uhr Abends.

11139 **Gewerbe-Verein in Hirschberg, 24. October 7½ Abends.**

11061. Bekanntmachung.

Am 28. October c., Freitag Nachmittag 3 Uhr, wird die Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast pro 1863 in hiesiger Scholtisei gelegt und abgenommen werden, wozu die geehrten Mitglieder derselben ergebenst einladet

Petersdorf, den 18. Octbr. 1864. **T. Reichelt,**
Obervorsteher.

10046 **Kölner Dombau-Lotterie 1864.**

Von Sr. Majestät dem Könige behufs rascherer Vollendung des Kölner Dombau's bewilligt.

Hauptgewinn 100,000 Thaler.

Loose dazu à 1 Thaler pr. Stück, sind zu haben in der Expedition des Boten.

Die auf bei uns gekaufte Loose etwa fallenden Gewinne werden s. Z. in diesem Blatte mitgetheilt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

11142.

Holz-Verkauf.

Künftigen **Mittwoch**, den 26. d., soll im Rosenauer Sattler eine Masse stehendes Dürrholz verschiedener Stärke in Loosen meistbietend, aber nur gegen Baarzahlung, an Ort und Stelle verkauft werden. Zusammenkunft im diesjährigen Holzschlage oben am Förstersleckel früh 9½ Uhr.

Hirschberg, den 20. October 1864.

Die Forst-Deputation. Semper.

9808. Nothwendiger Verkauf.

Das früher der verehel. Maurer Schoder Pauline Ernestine Wilhelmine geb. Schifter, jetzt der verehel. Stellmacher Gumbrich, Henriette geb. Berndt, gehörige, in Cunnersdorf, Kreis Hirschberg, gelegene, unter Nr. 151 des Hyp.-Buchs verzeichnete Haus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 720 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Dezember 1864, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nummer Ia. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 2. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9941. Das Kauschke'sche Haus- u. Töpferei-Grundstück Nr. 402, nebst dem damit verbundenen Obst- und Grasegarten, Nr. 156 hierselbst, zum Betriebe der Töpferei, taxirt auf 4815 rtl. 22 sgr. 7 pf., und ohne diesen Betrieb auf 4628 rtl. 5 sgr. 1 pf., soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem

am 29. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,

in unserem Terminzimmer Nr. 2 vor dem Herrn Kreisrichter Pflücker anstehenden Termine meistbietend verkauft werden. Die Töpferei-Utensilien werden besonders zum Verkauf gestellt. Die Taxen sind in unserem Bureau II. einzusehen. Die Gebäulichkeiten bestehen in einem Wohnhause, einer Werkstatt, Remise und Stallgebäude, einem Vorhause nebst Backofen und einer Brennküche, Alles massiv; ferner einem Wagenschuppen, Schweinstalle, drei Holzremisen, drei Apartements und einem gemauerten Brunnen nebst Pumpe; der 1 Morgen 70 □Ruthen große Garten enthält 120 tragbare Obstbäume. Der den Betrag der Hypotheken per 2870 rtl. übersteigende Kaufpreis ist baar zu zahlen.

Bunzlau, den 10. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

10988. Seit dem ersten dieses Monats habe ich meine Thätigkeit am hiesigen Gericht angetreten, und wohne am Niederringe im Hause des Herrn Kaufmann Kaese.

Schönau, den 16. Oktober 1864.

Werner,
Rechts-Anwalt und Notar.

11114.

Bekanntmachung.

Die früher den Ernst Bergerschen Erben gehörigen, in den Besitz der Königlichen Eisenbahn-Bau-Verwaltung übergegangenen, sub Hypotheken-Nr. 46 und 96 Rudelstadt eingetragenen zwei Wohnhäuser und eine Scheune sollen zum baldigen Abbruch an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in dem auf

Freitag den 4. November c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termine verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können an Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Abtheilungs-Bau-Büreau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kupferberg, den 18. October 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister. Beckmann.

10979.

Klötzer-Verkauf.

In den nachstehenden Revieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. sollen von dem diesjährigen Holzeinschlage, gegen Baarzahlung, in Loosen und meistbietend verkauft werden:

1. Im Forst-Revier Hermsdorf . 1059 Stück.
2. " " Hain . . . 405 "
3. " " Giersdorf . 364 "
4. " " Brückenberg . 540 "
5. " " Wolfshau . . 499 "
6. " " Seidorf . . 190 "

Der Verkauf der Hölzer aus den Revieren **Hermsdorf u. K., Hain** und **Giersdorf** erfolgt

den 25. October a. c., früh von 9 Uhr an,
im „Gasthof zum weißen Löwen" hier,

und eben daselbst

den 26. October a. c., Nachmittags von 2 Uhr an,

aus den drei letztgenannten Revieren.

Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen.

Die näheren Kaufs-Bedingungen, sowie Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amte, sowie in der Oberförsterei-Kanzlei zu Giersdorf zu erfahren.

Hermsdorf u. K., den 15. October 1864.

Reichsgräflich Schaffgotsch Frei-Standesherrliches
Kameral-Amt.

11149. Donnerstag den 27. d. M., von früh 9 Uhr ab, werde ich in meiner Behausung, im alten ev. Schulhause, mein sämmtliches Mobiliar und Hausgeräth, darunter viele alterthümliche Oelgemälde 2c., verauktioniren.

Berndt, pens. Gensdarm.

11078.

Nutzholz = Verkauf.

Im herrschaftlichen Forste zu Wünschendorf sollen den 4. November, von Vormittag 9 Uhr ab, einige 50 Stämme hartes Nutzholz, als: Weiß- und Roth-Buchen und 2 schöne Spitzahorn, einzeln öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, die Bedingungen im Termin selbst aber bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 17. Oktober 1864.

Die Forstverwaltung.

11085. **Auction.**

Montag den 24. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Schwerta verschiedene Meubles und Hausgeräthe, Gewehre und Jagd-Utensilien, altes Zinn, Bücher, Schnittwaaren, Bienenwohnungen u. s. w. meistbietend gegen baldige Bezahlung versteigert werden.

Nadelholz-Verkauf.

Dienstag den 1. November, früh 9 Uhr, werden im Haaseler Revier, in dem sogenannten Schweingrunde, 3 Morgen 41 □Ruthen stehendes 40jähriges kiefernes Stangenholz, in 30 Löser von 15—30 □Ruthen getheilt, zur Selbstabholzung resp. Rodung der Stöcke, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen. Haasel, den 16. October 1864.

11111. **Die Forst-Verwaltung.**

10971. **Acker-Verpachtung.**

Von dem G. v. Kramsta'schen Vorwerk Nr. 18 zu Ober-Schmiedeberg sollen circa 50 Morgen Acker dismembrative verpachtet werden, hierzu ist ein Termin zum

23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle festgesetzt worden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Förster Stephan und bei Unterzeichnetem eingesehen werden. F. Mattis i. V.

Schmiedeberg den 15. Oktober 1864.

Danksagung.

11152. Meinen herzlichen Dank Allen, die bei meiner Einführung als diesjähriger Schützenkönig den 17. d. durch Illumination das Fest verschönern halfen.

Cunnersdorf, den 20. Oktober 1864.

Thiel, Gastwirth.

11184. **Danksagung.**

Einer Wohllöblichen Maler-Innung von Hirschberg und Umgegend für ihre mir bewiesene herzliche Theilnahme, so wie für die meinem seligen Manne erwiesene letzte Ehre meinen innigsten Dank.

Verwittw. **Pauline Madinsky** geb. Seiler.

11102. **Danksagung.**

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Begräbniß unseres geliebten Bruders, des Gerber-Meisters **Heinrich Götze,** in so reichlichem Maaße an den Tag gelegt worden sind, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Collegen und namentlich einem Wohllöblichen Militair-Begräbniß-Verein unsern aufrichtigsten herzlichsten Dank.

Marklissa und Greiffenberg den 17. October 1864.

Die Hinterbliebenen.

11183. **Danksagung.**

Für die so zahlreichen Beweise wahrhafter Theilnahme, welche mir bei dem Verluste meines geliebten Gatten zu Theil geworden, sage ich in meinem und meiner unmündigen Kinder Namen den herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 18. Oktober 1864.

Verwittw. **Pauline Madinsky,** geb. Seiler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11170. Allen Freunden und Bekannten mein herzliches Lebewohl!

Maiwaldau, den 21. October 1864.

O. Sierakowski.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert und von jetzt ab unter der Kornlaube bei Herrn Kaufmann Stenzel wohne.

Herrmann Schubert,

10610. Buchbindermeister.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
9268. täglich geöffnet.

11076. Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Eisen-Niederlage** nach meinem Hause No. 661, in welchem sich mein Specereiwaaren-Geschäft befindet, verlegt habe, und bitte ich auch in dem neuen Locale um gütiges Vertrauen.

Hochachtungsvoll

Aug. Friedr. Trump.

Hirschberg, den 18. October 1864.

11086. **Nicht zu übersehen!**

Band und Federn werden gefärbt bei

S. Hantke, Schützenstraße.

11143. Mädchen, die das Weißnähen lernen wollen, können sich melden bei A. Schatte.

11122: **Bekanntmachung.**

Alle, welche Graben in Petersdorf abschlagen wollen, müssen sich 2 Tage zuvor bei dem herrschaftlichen Fischpächter Breit daselbst melden.

11190. Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von einem Wohllöblichen Magistrat die Concession als **Gesinde-Vermietherin** erhalten habe und bitte, bei vorkommenden Fällen mir gefälligst recht viele Aufträge zukommen zu lassen, auch dem Dienst-Personal zeige ich dieses an und werde stets bemüht sein, nach Möglichkeit meine Aufträge zu erfüllen.

Hirschberg, Priestergasse, vis-à-vis der Synagoge.

Verehel. Kürschnerm. **L. Simm.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,	Capt. Meier,	am 29. October,	Germania Capt. Ehlers,	am 10. December,
Saxonia	„ Trautmann,	am 19. November,	Borussia, „ Meier,	am 7. Jan. 1865.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 1. November pr. Packetschiff „Donau“, Capt. Meyer.
Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Geschäfts-Uebernahme.

Nachdem ich die bisher Herrn Julius Herrmann hierselbst gehörige **Seifensiederei** käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend meine Fabrikate, als I. u. II. Sorte Kern-, Harz- und Toiletten-Seifen, sowie alle Sorten gegossene und gezogene Lichte, ferner: Rüböl, Stearin- und Paraffinkerzen, Stärke, sowie überhaupt alle in mein Fach schlagenden Artikel einer geneigten Beachtung zu empfehlen, da ich stets bemüht sein werde, jeden meiner Kunden durch reelle Bedienung und zeitgemäße Preise zu befriedigen.

Schmiedeberg, den 14. October 1864.

Heinrich Klein, Seifensieder,
10859. nebenan dem Gasthofe „zum schwarzen Roß.“

Etablissements-Anzeige.

11097. Allen hohen Herrschaften, wie einem geehrten Publikum der Stadt Goldberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Messerschmiedmeister** etablirt habe. Unter der Versicherung, daß ich stets nur mit reeller und guter Waare bedienen werde, empfehle ich alle Sorten Messer und Scheeren; auch **schleife** ich Rasirmesser, Scheeren u. Instrumente u. bitte um gütige Beachtung.

August Gottwald, Messerschmiedmeister.

☞ Meine Wohnung befindet sich im Gasthofe zum „**goldenen Pelikan**“ im Hinterhause.

11136. Eine alleinstehende Dame, oder ein junges Mädchen, welches vielleicht noch einige Anweisung zu weiblichen Arbeiten wünscht, findet bald gegen angemessene Pension freundliche und liebevolle Aufnahme in einer evangelischen Prediger-Familie, in einem großen Dorfe in schöner, gesunder Gegend. Gefällige Offerten unter **Chiffre F. R** poste restante Schönau.

11110. **Wohnungs-Veränderung.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt ab mein

Verkaufslokal

wieder auf der **Sälzerstraße** No. 29

in meinem neuerbauten Hause befindet, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Goldberg. **L. Ramsler.**

10678. **C. J. Thiem's photographisches Atelier,**

Langstraßen- und Promenaden-Ecke,
☞ ist täglich von 9 Uhr ab geöffnet. ☜

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäftslokal in das Haus des Hrn. Louis Köbel, Niederring- und Badergassen-Ecke, verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in mein neues Geschäftslokal übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich meine

Kleider-, Möbel-, Betten- und Bettfedern-Handlung

bei größter Auswahl und bitte um geneigten Zuspruch.

11098. **M. Schlesinger.**
Goldberg. Ring- und Badergassen-Ecke.

☞ Taschenuhren aller Art u. Wanduhren werden prompt u. billig reparirt von **Paul Henne**, wohnh. Herrnstr. b. Schuhmachermstr. Hrn. Brauner, 2 St. h., vornheraus. 11088.

11060. Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schneidermeister etablirt habe **Streffig**,
Friedeberg a/Q., Neugasse No. 230. Schneidermeister.

11096 **Unterrichts-Anzeige.**

In meinem Pensionat wird gründlicher Unterricht ertheilt in der französischen und englischen Sprache, sowohl in der Grammatik, wie in der Conversation. Das Nähere ist in meiner Wohnung zu erfahren. **Henriette Kiesel.**
Goldberg am Niederring.

11177. Die der unverehelichten Ernestine Göttlich zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrliche Person.
Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. P. Schultert.

Verkaufs-Anzeigen.

Meinen in der Striegauer Vorstadt gelegenen **Garten mit Wohnhaus**, besonders für einen Gärtner sich eignend, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verpachten, unter Umständen auch ebenso zu verkaufen.
Jauer, den 16. October 1864.
10993. **Scheuermann**, Lehrer.

11070. Eine Freistelle, bestehend aus 24 Morgen gutem Acker, 2 Obst- und Grasegärten, 2 Wohnhäusern, davon eins mit Flachwerk, 1 neuen Scheuer, lebendem und todtem Inventarium, sowie der Ernte, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Schlossermeister Schmidt in Kostenblut, Kreis Neumarkt.

11104. **Brauerei-Verkauf.**

Die der Brau-Commune gehörige, hierselbst am Bolkenhainer-Thore belegene Brauerei, bestehend in einem massiven Brau- und Malzhause, soll den

21. November c., Nachmittag 2 Uhr,

in dem Hause des Präses der Brau-Commune, Kaufmann Werscheck, Goldbergerstraße hierselbst, nebst den zum Betriebe der Brauerei erforderlichen Geräthschaften an den Meistbietenden verkauft werden, und laden wir dazu Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß gedachte Brauerei, weil der Mühlgraben an derselben dicht vorbeifließt, sich auch zu jedem andern großen Geschäftsbetriebe eignen dürfte.

Der Zuschlag erfolgt, sobald die Brau-Commune den Kauf genehmigt hat.

Im Termine selbst ist eine Caution in Höhe von 500 bis 600 Thlr. zu erlegen.

Jauer, den 18. October 1864.

Die Brau-Deputation.

10982. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine sehr frequente Gastwirthschaft an der Straße und in unmittelbarer Nähe einer Stadt im Kreise Lauban belegen, welche sich auch zum gleichzeitigen Betriebe des Fleischer- und Bäcker-Gewerbes eignet, mit geräumigen Zimmern, einem Tanzlokale, Obst- und Gemüsegarten und 5 Morgen Ackerland bester Qualität beabsichtigt der Besitzer wegen eingetretener Verhältnisse zu verkaufen. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren. **Marklissa**, den 13. October 1864.

Sitte, Commissionair.

11112. **Kretscham-Verkauf.**

Eine halbe Meile von der Kreisstadt entfernt ist eine gute und nahrhafte **Kretscham-Nahrung** mit voller Erndte (100 Schock Getreide), lebendem (17 Stück Rindvieh) und todtem Inventarium baldigst zu verkaufen. Kauflustigen ertheilt das Nähere der Kommissionär **Latzke** in Landeshut.

Verkaufs-Anzeige.

1. Ein **Freigut** in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegend mit circa 700 Morgen Acker, Garten, Wiese und Wald, 40 Stück Rindvieh, 18 Stück Pferde und 600 Stück Schafvieh, mass. Gebäuden 2c., ist unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.
2. Desgl. eine mass. **Wassermühle** mit franz., deutschen und Spitzgang, Brettschneide und frequent. Bäckerei. Dazu 8 Stück Rindvieh, 4 Pferde und 40 Schffl. alt M. Aussaat.
3. Mehrere **Rusticalgüter** von 130, 60 und 70 Morgen.

Nur dem wirklichen Selbstkäufer theilt Näheres mit der

10991. Commiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

11113. Die zur Dörnhauer Scholtisei — Waldenburger Kreis — in der Nähe von Wüste-Giersdorf, sehr schön gelegene **Bleiche** und **Walke** ist gegen solide Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der dort wohnhafte Schankwirth Lietsch.

Eine Mühle, schön gebaut, mit Garten, die einzige in einem großen Dorfe, ist baldigst zu verkaufen. Auskunft giebt Waldow in Hirschberg, Salzgasse Nr. 100. 11168.

10878. Eine **massive Wirthschaft** mit einer **Bockwindmühle** und 8 Morgen Acker und noch extra 40 Mrg. Acker und Wiese ist in Stusa bei Kostenblut zu verkaufen.
Kahlert, Müllermeister.

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
11196. **Hirschberg, lichte Burgstraße 107.**

Lotterie-Loose zu 4ter Klasse der 130sten Klassen-Lotterie, 1/1 27 rtl. 10 sgr., 1/4 13 rtl. 20 sgr., 1/8 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
9966. M. Sarner.

11068. Drei Stück schon gebrauchte noch gut erhaltene französische Mühlensteine, 4' lang, sind preismäßig abzugeben in der St. Hedwigsdorfer Mühle bei Haynau.

Gußeiserne und blecherne 11171.

Koch- und Heiz-Oefen,

sowie **Kohlenkasten, Feuerungs-Geräthe** 2c. empfiehlt **F. Püscher.**

11158. **Zu verkaufen.**

Ein 2spänniger und ein 1spänniger Fensterwagen stehen zum Verkauf beim Sattler Thamm
in Schmiedeberg Nr. 353.

11186. Umzugshalber: ist ein fast neuer **Mahagoni-Flügel** von 7 Octaven billig zu verkaufen
Gerichtsgasse Nr. 188, 1 Treppe.

11187. **Bettfedern,**

neue und gebrauchte, sind in allen Sorten zu billigen Preisen zu haben, bei Julius Levi,
Kornlaube und Langgassen-Ecke.

Zuchtvieh.

Aus den Rinderheerden des Rittergutes Holzkirch bei Lauban werden abgegeben:

junge **Allgäuer** und **Ayrshire Vollblut-Bullen,**
Halbblut-Bullen (Ayrshire-Allgäuer),
ein junger **Holländer-Bulle** (Ayrshire Schlesische Land-Race),
Absatzkälber (Vollblut u. Halbblut) 8 Wochen alt.

Bei der am 20. September 1864 in Lauban abgehaltenen landwirthschaftlichen Ausstellung wurden den hiesigen Heerden bei starker Concurrenz folgende Preise zuerkannt:

I. Categorie: Höhelands-Racen.
der Allgäuer Heerde als Stamm **der 1ste Preis** (1ster Ehrenpreis der Herren Kreis-Stände),
der 3te Preis für den Allgäuer Bullen Nr. 2/17, (19 Monat alt),
der 1ste Preis für die Allgäuer Kuh Nr. 11,
der 1ste Preis = = = Ferse Nr. 2/24;

II. Categorie: Englische Racen.
der 2te Preis für den Ayrshire Bullen Nr. 110,
der 2te Preis = die = Kuh Nr. 110,
der 1ste Preis = = = Ferse Nr. 2/10;

III. Categorie: Kreuzungen.
der 1ste Preis für den Bullen Nr. 2/50,
der 3te Preis = = = Nr. 1/4.

Die hiesige Allgäuer Heerde zeichnet sich durch stark entwickelte Brustbildung, **leichte Ernährungsfähigkeit** und **hohen Milchertrag** vortheilhaft aus; **sie verbindet die Fleischbildung der Shorthorns mit dem Milch-Ertrage der Holländer,** und kann der Beachtung der Herren Züchter bestens empfohlen werden.

Hierorts erkaufte Thiere werden nach Wunsch der Herren Käufer frei Görlitz oder Kohlfurt zur Bahn gestellt. Holzkirch, den 15. October 1864.

10966. **Das Wirthschafts-Amt.**

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten.
Carl Vogt.

Mastvieh-Verkauf.

10975. Auf dem Dom. Buchwald bei Schmiedeberg stehen 40 Stück sehr fette **Hammel** und **Mutterschaafe** zum Verkauf. Buchwald, den 15. October 1864.
Freiherrl. v. Rotenhan'sches Wirthschafts-Amt.
Gläser.

Hugo Guttmann.

Hirschberg,
innere Schildauer Straße.

Sämmtliche **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison, in

Kleiderstoffen,
Châles u. **Tüchern,**
Teppichen u. **Tischdecken,**
Gardinen- u. **Möbelstoffen.**

Ferner:

Paletots, mit und ohne Kragen,
Beduinen u. **Räder,**
Havelocks, Burnusse u.
Jäckchen

empfehle in reichhaltigster Auswahl.

Für Herren:

Hals- und Taschentücher
in **Seide** u. **Wolle,**
Jagdhemden,
Reisedecken,
Plaids, Westen u. **Shlipse**
in allen Genres.

Der Bock=Verkauf

in der Merino=Stammschäferei Holzkirch bei Lauban

beginnt auch dieses Jahr mit dem **1. November.**
Schurgewicht pro Hundert der Heerde $3^3/_4$ Ctr.
Preis 1864: 100 Thlr. bei 10 % Locken zur Hälfte und 4 Pfd. Thara pro Ctnr.
Die Thiere sind gesund u. starker Figur.
Holzkirch bei Lauban.
10967. **Das Wirthschafts=Amt.**

11079 Eine elegante einspännige Equipage, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen beim Gastwirth Ausner in Freiburg i/Schl.

Appellation an das Publikum!

11080. Der unwürdigen **Gesinnungslosigkeit,** welche dadurch beurkundet wird, daß man neuerfundene **Fabrikate,** die unter Mühen und Opfern seitens des Fabrikanten zu Ruf und Ansehen gelangt sind, in ihrem Namen, ihrer Verpackung und ihrer Etikettirung **nachahmt,** wird das Gerechtigkeit und Billigkeit liebende Publikum gewiß um so weniger Vorschub leisten wollen, als die Nachahmer sich nicht entblöden, für ihre Zwecke selbst die **Verfolgungen** auszubeuten, welche der **R. F. Daubitz**'sche **Kräuter=Liqueur** durch das Apotheker=**Monopol** und die Apotheker=**Privilegien** zu erdulden hat. — Um nun eben dem Publikum auch Gelegenheit zu geben, jenen gesinnungslosen Nachahmungen seinerseits entgegen treten zu **können,** wolle dasselbe darauf achten:

1) daß die Flaschen mit **Bleikapsel** verschlossen sind, gestempelt: **R. F. Daubitz** in Berlin;
2) daß auf dem Rücken der Flasche die Firma: **R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** eingebrannt ist;
3) daß der Liqueur den Namen: **R. F. Daubitz**'scher **Kräuter=Liqueur** führt;
4) daß das Etikett auch das **Namens=Facsimile** enthält;
5) daß in den Text des Etiketts die Firma: **R. F. Daubitz** nicht mittelst einer **perfiden Satzconstruction** eingeschmuggelt ist;
6) daß der Liqueur nur **allein ächt** zu beziehen ist durch den Erfinder und durch die in den öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen; bei:

A. Edom	in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch	= **Warmbrunn.**
A. Thamm	= **Schönau.**
Franz Gärtner	= **Jauer.**
J. C. H. Eschrich	= **Löwenberg.**
Heinr. Letzner	= **Goldberg.**
E. Rudolph	= **Landeshut.**
J. F. Menzel	= **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick	= **Bolkenhain.**
J. F. Machatscheck	= **Liebau.**
Fr. Rosemann	= **Schreiberhau.**
Gustav Müller	= **Liegnitz.**
A. W. Neumann	= **Friedeberg a. Q.**
Ed. Neumann	= **Greiffenberg.**
E. Gebhard	= **Hermsdorf u. K.**
Ad. Greiffenberg	= **Schweidnitz.**

11121. **Eine Mangel** mit eichener Platte, 3 Zoll stark, ist billig zu verkaufen.
Ernst Eckert, Greiffenbergerstraße 813.

Weißen Brust=Sirop

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt
11189. **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

11185. **Petroleum** und **Solaröl** verkauft stets billig zu zeitgemäßem Preis **C. A. Hapel.**

10992. **Für Windmüller.**
Wegen Veränderung ist ein complettes Ruthenzeug, 1862 und 63 aufgezogen, billig zu verkaufen in der Bergmühle zu Gräben bei Striegau.

11108. Alte **Roßhaare,** frei von Staub, verkauft billig A. Streit in Hirschberg.

11119. Beste **Dresdener Mehlfabrikate,** als: **Graupen** in allen Nummern, feinsten **Wiener** und **Weizen=Gries,** geschälte **Hafergrütze, Faden=** und **Façon=Nudeln** empfing frische Zusendung und empfiehlt zu **Fabrikpreisen**
Schönau. **C. G. Schmidt,** Ober=Thor 84.

11131. Best verstählte **Sperrhörner** empfiehlt
Aug. Frd. Trump in Hirschberg.

11118. **Stearin=Lichte** in diversen Sorten, **Stettiner Kern=Seife** und **Talglichte,** sowie **dopp. raff. Rüböl** offerirt zu billigsten Preisen
Schönau. **C. G. Schmidt,** Ober=Thor 84.

11105. **Wagen=Verkauf.**
Ein 1spänniger Fenster=Wagen steht zum Verkauf beim
Stellmacher Schubert in Schmiedeberg.

11100. **Verkaufs=Anzeige.**
30 Schock weiße Reifstäbe sind zu verkaufen beim Böttchermeister **Gundermann** in Löwenberg.

11106.
J. Oschinsky's Gesundheits= u. Universal=Seifen.

Alleiniges Lokal=Depôt in Striegau bei C. G. Kamitz.

Schloß Nachod in Böhmen, den 1. Juli 1864.
An den Kunstseifenfabrikant Hrn. J. Oschinsky in Breslau.
Ew. Wohlgeboren übersende 2 Thlr. mit dem Ersuchen, mir hierfür ein Quantum von der **Gesundheits= u. Universal=Seife** gefälligst bald zu überschicken.
Zugleich kann ich nicht unbemerkt lassen, daß Ihre Seifen sowohl an meiner gichtkranken Frau und Schwester, wie auch an mehreren an demselben Uebel leidenden Personen, welchen ich diese Seifen anempfohlen habe, ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Indem ich Ihnen hierfür meinen Dank ausspreche, verharre ich mit aller Achtung Ihr
ergebener **Rud. Grimm,** Beamter.

Die Erhaltung der Zähne

und ihr Schutz gegen die vielfachen Uebel und Krankheiten, denen sie vor allen übrigen Theilen des Körpers ausgesetzt sind, sollte billig Gegenstand der größten Aufmerksamkeit und Sorgfalt sein. Leider befinden sich jedoch bei unserer Generation gerade Zähne und Mundtheile häufig nicht in dem normalen Zustande von Festigkeit und Gesundheit, den wir an Naturvölkern bewundern und sie darum beneiden. Es würde zu weit führen, die mannigfachen Ursachen dieser weitverbreiteten Zahn- und Mund-Uebel näher zu erörtern, da diese Zeilen nur auf ein Präservativ hinweisen sollen, das nach vielfachen Erfahrungen geeignet ist, genannten Krankheiten hemmend entgegen zu treten und dem Munde und seinen Organen Frische und Wohlsein wieder zu verleihen. Seit Jahren nämlich hat das Anatherin-Mundwasser des prakt. Zahnarztes Herrn Dr. J. G. Popp in Wien*) durch seine Wirkungen bewiesen, daß es ein, selbst für die zartesten Mundtheile ebenso unschädliches als wirkungsvolles Mittel ist, dieselben von krankhaften Zuständen zu befreien. Zahnschmerzen jeder Art, angestockte Zähne, Weinstein, Carries und Scorbut, sowie Entzündungen im Munde finden in dem Anatherin-Mundwasser einen Gegner, der sie durch fortgesetzten Gebrauch nicht nur sicher und schmerzlos überwindet, sondern auch den nunmehr erlangten Zustand der Gesundheit gegen alle ferneren schädlichen Einwirkungen schützt, und als Reinigungsmittel dauernd erhält und befestigt. Der Beachtung eines Jeden sei darum dies Mittel empfohlen, das, einmal angewandt, seinem Rufe stets neue Verehrer erwerben muß. 11066.

*) Zu haben in der Droguen-Handlung von J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin und bei Herrn

Aug. Wendriner in Hirschberg i/Schl.

10997. **Regenschirme, Gummischuhe, alle Sorten Ledertaschen,** sowie **Galanterie-** und **Kurzwaaren** in großer Auswahl empfiehlt

E. Lauffer in Goldberg.

11117. Besten Engl. **Patent-Schroot** und **Posten** in allen Nummern, sowie **Muldenblei, Zündhütchen,** feinstes **Jagdpulver, Flintenkorke** empfing u. empfiehlt zur gütigen Beachtung

Schönau. **C. G. Schmidt,** Ober-Thor 84.

Die Leder-Handlung

des **A. Rincke in Goldberg**

hat wieder eine große Parthie schöner **Fahllederabfälle** auf Lager und verkauft dieselben in größeren und kleinern Quantitäten zu billigen Preisen. 10998.

11093. **Ein- und Verkauf**

von alten **Kleidungsstücken, Bettfedern, Zinn, Kupfer** und anderen Metallen.

Warmbrunn. **J. Nathan,**
wohnhaft im „Palmbaum".

Kaufgesuche.

10679. **Aepfel**

kauft fortwährend

Hirschberg. **Carl Samuel Haeusler.**

11150. **5—6 Fuder guten Boden** wünscht nebst Anfahrt **Wieder** im eisernen Kreuz.

11145. **Kauf-Gesuch.**

30 bis **40 Schffl. alten gesunden Hafer, eine Quantität gutes, gesundes Heu für Pferde, 3 Ctr. Thimotee-Gras-Saamen.**

Nr. 43 zu Rohrlach bei Kupferberg.

Schniebiner Kartoffeln, nach Probe,
werden gekauft in d. Nieder-Mühle zu Meffersdorf. 10973.

11176. **Stroh-Lieferanten** wollen sich gefälligst melden in der Papier-Fabrik zu Ullersdorf, woselbst Stroh jederzeit zu den höchsten Preisen gekauft wird. **A. Kunike.**

50—60 Schock gesundes Schütten- und Gebundstroh,

liefermäßig gebunden, kauft das Dominium Elbel-Kauffung bei Schönau und erbittet Offerten nebst Preisangabe. 10948.

Kauf-Gesuch.

10965. Eine Gastwirthschaft an einer belebten **Chaussee** mit circa 40 Morgen gutem Acker nebst dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventar wird von einem zahlungsfähigen Käufer ohne Agenten zu kaufen gesucht. Briefe franco **S. 30 poste restante Freiburg i/Schl.** Mitbedingung sind massive Gebäude.

Zu vermiethen.

In meinem Hause, Nr. 40 am Markt, ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Weihnachten a. c. zu vermiethen.

Hirschberg. 9021. **J. Gottwald.**

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.

9301. Karl Klein.

10951. Eine Wohnung nebst Bodenraum ist zu vermiethen.
P. Härtel im Kynast.

10914. Ein sehr geräumiges Lokal, zu jedem Geschäft passend, ist mit 2 daranstoßenden Zimmern künft. 1 November d. J. oder Neujahr k J zu vermiethen; auch können auf Verlangen noch einige Stuben extra bewilligt werden. Näheres poste restante Hirschberg, unter Chiffre: E. H. 10, franco.

11091. Eine **Parterre-Wohnung**, bestehend in einer großen und zwei kleinen Stuben, großer heller Küche, Kammer, Holzstall, Keller, Pferdestall, Wagenremise u. Gartenbenutzung, ist zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen bei

Eggeling.

11022 Schulgasse Nr. 110 ist im ersten Stock eine Stube nebst Alkove und sonstigem Zubehör zu vermiethen; so auch ein großes Gewölbe. Zu erfahren beim

Schuhmachermeister Hanel, Schildauerstraße.

10663. Am Ring, Butterlaube Nr. 36, ist in erster Etage die hintere Wohnung zu vermiethen, bestehend aus Stube, Alkove und Kabinet nebst Zubehör, und sofort zu beziehen.

11159. Eine kleine, freundlich meublirte Stube, mit schöner Aussicht, ist billig zu vermiethen. Näheres beim Buchbinder Friedrich. Aunstraße 882.

11156. Im Mineral-Bade sind **zwei Wohnungen**, die eine von 3 Stuben nebst Küche und Beigelaß, die andere von 2 Stuben nebst Küche und Beigelaß zu vermiethen.

Hirschberg, den 21. Oktober 1864.

11132. Der Laden nebst Remisen und Stube in dem Hause Nr. 845 vor dem Burgthore ist zu vermiethen.

Das Nähere bei Aug. Trump in Hirschberg.

11194. Schildauerstraße No. 317 ist eine freundliche meublirte Vorderstube zu vermiethen und bald zu beziehen.

11192. **Das Hinterhaus** zu Nr. 141, an der Promenade gelegen, mit 2 Stuben, 1 Laden, 1 Keller und Gärtchen, ist zu vermiethen und bald oder zu Weihnachten zu beziehen.

Näheres bei J. G. Demuth, Langstraße.

11144. **Hirtenstraße Nr. 716** ist eine Wohnung, bestehend in drei Piecen nebst Beigelaß, zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

11056. In der **Kutzner'**schen Besitzung am Cavalierberge sind einige Stuben mit u. ohne Möbel zu **vermiethen.**

11090.

Zu vermiethen.

In der Nähe des Scholzenberges zu Herischdorf ist in No. 148 eine **Wohnung**, bestehend in Stube, Kochstube, Alkove, großem, hellem Flur nebst dem nöthigen Beigelaß, jetzt oder zum 2. Januar k. J. zu vermiethen. Auch kann etwas Gartenbenutzung beigegeben werden.

11081. Ein elegantes **Geschäftslokal** nebst Wohnung, an der besten Lage Löwenbergs, worin seit vielen Jahren ein schwunghaftes Mode-Waaren-Geschäft betrieben wurde, ist bald zu vermiethen. Das Nähere bei **Heinrich Köbel** in Löwenberg.

11055. In dem Hause No. 56 am Ringe in **Landeshut** ist ein großer elegant eingerichteter **Laden** nebst großen **Comtoirräumlichkeiten** zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

10842 Ein geübter Copist, der mit dem Registraturdienst und Kostenwesen einigermaßen vertraut ist, findet vom ersten November d. J ab in meinem Büreau dauernde Anstellung.

Justiz-Rath Stuckart in Waldenburg.

Ein Adjuvant oder ein solcher Präparand, der den Cantor im Kirchendienst unterstützen kann, wird gesucht. Einkommen 50—60 Thlr. nebst freier Station. Eine auswärtige Schule ist nicht zu versehen.

Seifersdorf bei Naumburg a. Q., den 18 October 1864.

11137. **Brückner, P.**

11067. Bei einem **Dampf-Mahl- u. Schneidemühlen-Etablissement**, verbunden mit Holzhandlung, findet ein zuverlässiger, sicherer Mann, welcher auch verheirathet sein kann, vortheilhaftes und dauerndes Engagement als Aufsichtsbeamter, resp. zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten. Neben freier Wohnung dürfte sich das Jahres-Einkommen auf c. 700 rtl. belaufen.

Auch ist ein derartiger Posten auf einem anderen Mühlen-Etablissement mit einem Jahres-Einkommen von 600 rtl. bei freier geräumiger Wohnung zu besetzen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Auftrag:

H. Maaß in Berlin, Commandantenstr. 49.

Ein Buchdruckergehülfe, der jedoch mehr Setzer als Drucker ist, findet sofort Condition i. d. Buchdruckerei zu Marklissa. 11082

10953. Ein **tüchtiger** Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei **Theod. Neumann,** Uhrmacher in Görlitz. **Briefe franco.**

11063. **Für eine Pappenfabrik** in Berlin wird ein mit leichten schriftl. Arbeiten vertrauter, zuverlässiger, sicherer Mann als **Magazin-Verwalter** gesucht. — Das Jahreseinkommen beläuft sich — bei **dauernder Stellung — auf 600 rtl.** Geeignete Reflektanten, die Fachkenntnisse nicht zu besitzen brauchen, belieben sich franco zu wenden an

J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

11123. Ein brauchbarer Böttchergesell findet bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim

Böttchermeister Vierdich in Hirschberg.

10839 **Sechs Korbmachergesellen** finden baldigst ein Unterkommen bei **Hedwig,** Korbmachermeister Nieder-Salzbrunn.

Maurer-Gesellen sucht der Maurermeister **Meyerhausen** in Schmiedeberg.

11053.

Nicht zu übersehen!

10604. **Acht Schuhmacher-Gesellen**, tüchtig in ihrem Fach und zwar:
vier zur sauberen Anfertigung von **Damenkamaschen** (pro Paar 12 Sg. Arbeitslohn),
zwei zur Anfertigung von **Morgenschuhen**,
zwei zur Anfertigung von **Kinderstiefelchen**;
finden **sofort** dauernde Beschäftigung
bei dem Schuhmachermeister **Merten** in Hirschberg.

10952. Ein gut empfohlener Wirthschafts-Schaffer, der die Schirrarbeit versteht, kann sich bei dem Dominio Ober-Peilau I. (am Bahnhofe Gnadenfrei) melden.

11074. Ein tüchtiger Wirthschafts-Vogt, der seine Zuverläßigkeit nachweisen kann, findet Anstellung auf dem Dom. Börnchen bei Hohenfriedeberg.

11057. Auf dem Dom. Nieder-Kauffung bei Schönau wird für den Kutschenstall ein Staller gesucht, der gute Atteste aufweisen kann und bei der Kavallerie gedient haben muß. — Meldungen persönlich — Das Gehalt nach Umständen bis 30 Rthlr. p. anno nebst freier Station und Livree.

10954. **Für die nach Schweizertact eingerichtete Käserei zu Tschirnitz bei Gamschütz, Kr. Glogau, wird ein für Rechnung des Dominii käsender Knecht gegen Lohn und Deputat gesucht, der die Bereinigung der Gefäße und Wartung der Schweine mit übernimmt.**

Sechs bis acht Steinbrecher

werden in der Dominial-Kalkbrennerei Elbel-Kauffung bei Schönau sofort noch angenommen; die Arbeiten werden in Accord ausgeführt und dauern ununterbrochen auch den Winter über fort. 10950.

Zwei bis drei Arbeiterfamilien

finden auf dem Dominium Elbel-Kauffung bei Schönau vom 1. Januar 1865 ab lohnende Arbeit und Wohnung. 10949.

11181. **Ein Laufbursche** wird zu engagiren gesucht von
C. Nelde, Conditor.

11174. Eine tüchtige erfahrene **Landwirthschafterin** wird **sofort** gesucht. Fr. Briefe mit näheren Angaben zu adressiren: Dom. Thiergarten bei Naumburg a. Q.

11165 Ein treues Mädchen, evangelisch, von angenehmen Aeußerem, gleichviel vom Lande oder Stadt, welche schreiben und rechnen kann und freundlich mit den Leuten umzugehen versteht, findet einen dauernden, leichten, guten Dienst. Zu erfahren bei der verw. Frau Maurermstr. **Lange** in Hirschberg.

10999. Als **Bonne** wird ein häuslich und einfach erzogenes Mädchen, das in den Elementar-Wissenschaften, dem Französischen und der Musik Unterricht ertheilen kann, mit Hand-Arbeiten und Beschäftigung mit Kindern bewandert ist, gesucht. Erwünscht wäre es, wenn die Hausfrau in ihrer Wirthschaft durch das Mädchen eine Unterstützung fände.
Gefällige Offerten erbittet man unter der Adresse: Frau Rittergutsbesitzer Titze auf Seitendorf bei Ketschdorf.

11031. Ein ordentliches Mädchen wird gegen baldigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Wo? zu erfahren beim Buchbindermeister Herrn Scholz in Schönau.

11157. Eine ordentliche, zuverläßige Kinderfrau wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Michaelis Vallentin.

10990. **Zum sofortigen Dienstantritt gegen guten Lohn kann sich eine mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau melden im Schloß Hohenliebenthal bei Schönau.**

11188. Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht und kann sich melden bei Frau Hebamme Stuhr, Burgstraße.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Kunstgärtner, der längere Jahre in einer großen Stadt einer bedeutenden Obst- und Baumschule als Obergärtner vorstand, als solcher auch die Anlage der Promenade der Stadt leitete, sucht, nachdem diese beendet, eine ähnliche Stellung.
Nähere Auskunft ertheilt
11128. **A. Edom** in Hirschberg in Schles.

Lehrlings-Gesuche.

11167. Einen **Lehrling** nimmt an der
Tischlermeister Kuhm zu Kupferberg.

Ein Lehrling findet in meinem Modewaaren- und Herren-Garderoben-Geschäft unter soliden Bedingungen ein Unterkommen.
11083. **F. V. Grünfeld** in Landeshut.

11109. Ein **Lehrling** für's Destillations-Geschäft wird zum baldigen Antritt gesucht von
Löwenberg i/Schl. **Bruno Sauer.**

Für mein Specerei- und Colonial-Waaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen gebildeten Knaben rechtlicher Eltern, der noch nicht oder auch schon gelernt hat, aber ohne sein Verschulden außer Stellung gekommen ist.
Liegnitz. 11138. Gustav Dumlich.

10968. **Ein Lehrling**
für ein Barbier- und Friseur-Geschäft wird aufgenommen unter guten Bedingungen bei
H. Franz Palme, Barbier und Friseur in Trautenau (Böhmen).

Verloren.

11089 Auf der Straße von Wernersdorf bis Landeshut ist eine Wagenwinde, mit dem Buchstaben **R.** gezeichnet, verloren worden. Der Finder, welcher dieselbe in der Expedition d. Boten abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

11062. **Verloren.**

Auf dem Wege von der Hintergasse nach der Greiffenbergerstraße habe ich eine braune Jacke mit grünem Friesfutter verloren und bitte den Finder, mir solche gegen angemessenes Findegeld in der Exped. des Boten abzugeben.

11129. **Verloren.**



Von der Ober-Haselbacher Rustical-Jagd hat sich den 17. October c. ein junger, brauner, hochläufiger Jagdhund verlaufen. Einfänger wolle dem Scholzen in Haselbach Meldung machen, andererseits wird vor dem Ankauf des Hundes gewarnt.

Geldverkehr.

10987. **1000 Rthlr.**

sind gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück bald oder zu Neujahr 1865 zu vergeben. Wo? sagt die Expedition des Boten.

11169. **300—400 Thaler**

sind Neujahr auf Grundstücke auszuleihen. Nachweis giebt die Expedition d. Boten.

11073. Fünfhundert Thaler sind zum 1. Januar auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres zu erfahren beim Buchbinder Herrn Bürgel in Schmiedeberg.

11099. Bei der Stadt-Haupt-Kasse zu Schmiedeberg sind **350 Thlr.** im Ganzen oder getheilt gegen pupill. Sicherheit bald auszuleihen.

Einladungen.

11059. **Zur Kirmes**

auf Montag, den 24. Oktober,

ladet alle Freunde und Gönner freundlich ein

P. Haertel im Kynast.

Für frischen Kuchen, gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung werde ich Sorge tragen.

Zur Kirmes ins Landhaus nach Cunnersdorf

Sonntag den 23. und Donnerstag den 27. d. M. lade ich freundlich ein. Für gutbesetzte **Tanzmusik**, guten Kuchen u. s. w. wird bestens gesorgt sein. **Thiel.**

Dienstag den 25. **Wurstpicknick**, auch **Hasen- und Entenbraten**, wozu freundlichst einladet der Obige.

Zur Kirmesfeier in die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 23. und Mittwoch den 26. October ganz ergebenst ein. Für gute Kuchen und vollständige Musik wird Sorge tragen 11135.

A. Sell in Kunnersdorf.

11161. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 23. d. M. und Mittwoch den 26. d. M. ladet Unterzeichneter mit dem Bemerken ein, daß Dienstag den 25. d. M. **Wurstpicknick**, und wenn die polizeiliche Erlaubniß noch eingeht, auch ein **Tänzchen** stattfindet.

Cunnersdorf. A. Gruner.

11120. Sonnabend den 22. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** ergebenst ein Gemseschädel in Straupitz.

11140. **Einladung.**

Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Neu-Schwarzbach ganz ergebenst ein Gustav Anders.

Zur gütigen Beachtung!

11147. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am 15. dies. Mon. meinen

Gasthof zum „goldenen Löwen"

wieder selbst übernommen habe, welchen ich hierdurch mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung zum gütigen Besuch anempfehle. **Herrmann Bergmann.**

Warmbrunn, den 19. October 1864.

11164. **Zur Kirmes**

als auf Donnerstag den 27. und Sonntags den 30. d. M., ladet hiermit ganz ergebenst ein E. Schmidt, Kretschambesitzer zu Erdmannsdorf.

Zur Kirmes nach Arnsdorf.

11125. Zu einem Kegelschieben auf Sonntag den 23. und Montag den 24. d. M. um ein fettes Schwein, sowie Dienstag den 25. und Sonntag den 30. zur Tanzmusik lade alle meine Freunde freundlichst ein.

August Schwarzer, Kretschambesitzer.

11166. Sonntag den 23. und Mittwoch den 26. d. M. ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** ergebenst ein, so wie Sonntag den 30. und Montag den 31. d. M. zum Kegelschieben um fettes Schweinefleisch.

Häkel

im Ober-Kretscham zu Arnsdorf.

11124. **Zur Kirmes**

in die Brauerei nach Arnsdorf auf Sonntag den 23. und Donnerstag den 27. Oktober ladet freundlich ein

J. Wieland.

Zur Kirmes im „deutschen Kaiser" **zu Voigtsdorf**

ladet auf **Sonntag** den 23. und **Montag** den 24. Octbr. nochmals freundlichst ein [11133] **Tschentscher.**

11087. **Zur Kirmes-Feier**

ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 23. d. M. in die Scholtisei zu Petersdorf ganz ergebenst ein. **Ahr.**

11160. Auf Sonntag, als den 23. Oktober, lade ich alle Freunde u. Gönner zum **Scheibenschießen** mit beliebigen Büchsen um Schweinefleisch nach Matzdorf ergebenst ein. Für **Tanzmusik** und reelle Bedienung wird bestens Sorge tragen **E. Elsner, Gastwirth.**

11064. **Zur Kirmes** am 23., 25., 27. und 30. Oktober ladet freundlichst ein und verspricht für gute Musik, gutes Getränk und Essen bestens zu sorgen:

Hübner, Gastwirth im „schwarzen Raben"
zu Dittersbach städt.

11072. Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Hôtel auch nach der Bade-Saison zur Aufnahme von hiesigen und auswärtigen Gästen bequem und comfortabel eingerichtet, sowie mit einer **Wein- und Bierstube** versehen habe, und bitte um gütigen Zuspruch.

L. Bratfisch,
Hôtelbesitzer „zum schwarzen Adler“.
Warmbrunn im Oktober 1864.

11162. Sonntag den 23. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** freundlichst ein F. Rüffer in Giersdorf.

11191. **Einladung.**

Zum **Kirmes-Ball** auf Donnerstag den 27. October ladet in die Brauerei zu Nimmersath freundlichst und ergebenst mit dem Bemerken ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Theodor Schneider, Brauermeister.

11065. **Zur Kirmes** lade ich auf Sonntag den 23. und Donnerstag den 27. Okt. ergebenst ein. Für gute Speisen, Getränke und Kuchen wird bestens gesorgt sein.

Pohl, Gastwirth im Schlüssel zu Schmiedeberg.

11130. **Victoria-Höh'.**

Auf Sonntag den 23., Mittwoch den 26. zur **Kirmes** und Sonntag den 30. zur **Nachkirmes** lade ich alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Schmiedeberg. Ferdinand Schwencke.

Einweihung der Grenzbaude.

10996. In Stand gesetzt mein Lokal zu eröffnen, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß Sonntag den 23., Dienstag den 25., Mittwoch den 26., Donnerstag den 27. und Sonntag den 30. Oktober **große Tanzunterhaltung** abgehalten wird, wo es an guten Speisen, reellen Weinen nebst promptester Bedienung nicht fehlen wird. Ich ersuche daher höflichst um gütigen Zuspruch!

10996. **F. A. Blaschke.**

11175. **Einladung.**

Künftigen Freitag, den 28. Oktober, ladet zur **Kirmes** alle Freunde und Gönner freundlichst ein:

Friedeberg a. O. Heinrich Seifert, Schießhausbes.

11102. **Zur Kirmes**

ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 23, wie Montag den 24. ergebenst ein. Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein.

Zumpe.

Neuwarnsdorf, den 20. Oktober 1864.

11095. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Gasthaus zu **Nieder-Baumgarten,** an der Chaussee zwischen Hohenfriedeberg und Bolkenhain gelegen, pachtweise übernommen habe. Es wird jederzeit mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie durch prompte und reelle Bedienung mir den Zuspruch und das Vertrauen des Publikums zu erwerben suchen. **Fr. Wulff,** Gastwirth.

Brauerei zu Rohnstock.

Ich beabsichtige Sonntag, als den 23. October, mein **neu erbautes Gasthaus** einzuweihen und lade hierzu alle meine Freunde und Gönner ein; für gut besetzte **Tanzmusik,** sowie für reelle und prompte Bedienung wird bestens Sorge tragen

Ernst Franke,
10978. Brauermeister.

11069. **Einladung.**

Zu einem **Lagenscheibenschießen** auf Montag den 24. d. M. Nachmittags, sowie zur **Kirmes** den 23., 27. u. 30. d. M., an welchen Tagen für gute Speisen und Getränke gesorgt sein wird, ladet Freunde und Gönner ergebenst ein:

Langwasser, den 16. October 1864.

Der Brauereibesitzer **Aug. Effmert.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Oktober 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	15	—	1	24	—	1	12	—	1	4	—
Mittler	2	21	—	2	12	—	1	20	—	1	10	—	1	3	—
Niedrigster	2	19	—	2	10	—	1	18	—	1	9	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.

Bolkenhain, den 17. Oktober 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	15	—	2	10	—	1	18	—	1	10	—	—	29	—
Mittler	2	10	—	2	4	—	1	16	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster	2	4	—	1	28	—	1	14	—	1	6	—	—	27	—

Breslau, den 19. Oktober 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13⅙ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.